



Jahresbericht 2022

2022 auf einen Blick

Kunstpölitik: „pay the artist now!“ – the show goes on: Konsequente Arbeit zur Verankerung von fairer Bezahlung dominierte unsere interessenpolitische Agenda 2022. Auch die Verbesserung sozialer Rechte, Herausforderungen von Eltern und im Alter hatten wir im Blick.

Künstlerisches Programm: Mit „IG Editionen Hängung #02“ und „IG Editionen Hängung #03“ haben wir druckgrafische Arbeiten präsentiert. Dazwischen fand die Ausstellung „alter|n|ative Erfahrene Subjekte in Resonanz“ innerhalb des neuen Schwerpunktthemas *Fokus: Senior Artist* statt. Seit April 2022 haben wir als Solidaritätsbekundung mit den Betroffenen des russischen Kriegsregimes den Schriftzug мир (Frieden) im Schaufenster der Fassade installiert.

Cronical und Bildpunkt – Zeitschriften der IG Bildende Kunst:

Im Frühling erschien „Melancholia – von links“, im Herbst „senior artist“. Zum Jahresende folgte „Das gute Leben für alle“. Dazwischen erschien im Juni 2022 erstmals das Cronical, ein neues Format, das den Fokus auf die Vereins- und Interessenvertretungsarbeit legt.

Service, Beratung, Information: Beratungen zu Sozialversicherung und in Rechtsfragen blieben Klassiker. Neu: FAQ zu „Aufenthalt und Beschäftigung“ gingen online, im November startete ein Beratungsangebot.

Weiterbildung: Sechs „Survival Trainings“ mit Kurzvorträgen und Q&A fokussierten auf Steuer, Sozialversicherung und KSVF. Es fanden zwei Workshops für Mitglieder zu Portfolio und Editionen statt, auch ein für alle Interessierte offener Print-Workshop.

Infrastruktur, Struktur, interne Prozesse: Wir haben eine Stelle für Öffentlichkeitsarbeit etabliert, ein neues Datenbanksystem implementiert, eine Generalversammlung abgehalten sowie eine Jahresklausur zur Präzisierung der Vorhaben 2023/24 durchgeführt.

Jahresbericht 2022

1. Kunstpolitik

- 1.1. „pay the artist now!“ Künstler:innenhonorare verankern
- 1.2. Soziale Rechte, soziale Lage
- 1.3. Kunst ~~oder~~ und Kind
- 1.4. Fokus: Senior Artist
- 1.5. Kunst- und Kulturpolitik anlassbezogen

2. Künstlerisches Programm

- 2.1. IG Editionen Hängung #02
- 2.2. alter|n|ative
- 2.3. IG Editionen Hängung #03
- 2.4. Gestaltung der Fassade: Schriftzug мѡр (Frieden)

3. Zeitschriften der IG Bildende Kunst

- 3.1. Bildpunkt
- 3.2. Cronical

4. Service, Beratung, Information

- 4.1. Clearing und Erstberatung
- 4.2. Vertiefende Beratung
- 4.3. Informationsblätter
- 4.4. Newsletter für Mitglieder: Mitgliederinfo
- 4.5. Internationaler Künstler:innenausweis

5. Weiterbildung für Künstler:innen

- 5.1. Lectures: Survival Training für Künstler:innen
- 5.2. Workshops

6. Mitarbeit in Dachverbänden und Netzwerken

- 6.1. Kulturrat Österreich
- 6.2. Arbeitsgemeinschaft Kulturelle Vielfalt (UNESCO)
- 6.3. UNDOK – Verband zur gewerkschaftlichen Unterstützung undokumentiert Arbeitender
- 6.4. IAA Europe, IAA – International Association of Art

7. Weitere Aktivitäten

- 9.7. Happy Birthday! 65 Jahre IG Bildende Kunst
- 7.2. Sonderprojekt: Neustart Kultur
- 7.3. Sonderprojekt: Publikumsengewinnung
- 7.4. Kooperationen
- 7.5. Involvierungen

8. Öffentlichkeitsarbeit und digitaler Raum

- 8.1. Website
- 8.2. Facebook
- 8.3. Instagram

9. Vereinsleben, interne Prozesse

- 9.1. Mitglieder
- 9.2. Vorstand und Vorstandssitzungen
- 9.3. Mitarbeiter:innen
- 9.4. Rechnungsprüfer:innen
- 9.5. Generalversammlung
- 9.6. Klausur
- 9.7. Raum und Inventar

10. Impressum

1. Kunstpolitik

1.1. „pay the artist now!“ Künstler:innenhonorare verankern



Pay the artist now! Now! Now! Wir werden nicht müde, für die Verankerung fairer Bezahlung einzutreten. 2022 haben wir weiter auf Bewusstseins- und Überzeugungsarbeit gesetzt. Wir haben uns kontinuierlich in den Arbeitsprozess der vom BMKÖS initiierten Fokusgruppe Fair Pay eingebracht, aber auch die internationale (und) wettbewerbsrechtliche Dimension der Thematik im Blick behalten. Stichwort: Tarifverträge für Solo-Selbstständige ermöglichen! Ziel aller Aktivitäten war (und ist weiterhin!), auf eine flächendeckende und nachhaltige Verankerung fairer Bezahlung hinzuwirken.

Von performativen Lesungen im Kunstbetrieb bis zu Demobesuchen im Kampagnen-Outfit, von lokalen Vernetzungstreffen über bundesweite Arbeitsmeetings bis hin zur Beteiligung am Konsultationsprozess der Europäischen Kommission: künstlerisch, aktivistisch, analytisch, vermittelnd, argumentierend, fordernd – wir suchen Schalthebel zur Umsetzung, leisten Überzeugungsarbeit, feiern erste Fortschritte und rücken unsere Forderung konsequent ins Rampenlicht: pay the artist now!



pay the artist now! (Foto: D.K.)

Themen und Aktivitäten 2022

- Aktivitäten zur Bewusstseins- und Überzeugungsarbeit, zur Vermittlung der Inhalte und praktischen Anwendung der Empfehlungen für faire Bezahlung in der bildenden Kunst (laufend). Beispiele:
 - Präsentation von Honorarempfehlungen und Diskussionsbeiträge als Podiumsteilnehmer:in durch Daniela Koweindl bei der Tagung „Reicht es?!“ des Künstlerhaus Wien (20.5.2022) (Siehe Kapitel 7.5. Involvierungen)
 - performative Lesung von Sheri Avraham und Vasilena Gankovska aus dem Leitfaden für faire Bezahlung in der bildenden Kunst, anschließend Q&A (23.6., 24.11.2022) (Siehe Kapitel 2., künstlerisches Programm.)
 - Vernetzungstreffen mit Künstler:innenvereinigungen und Offspaces in Wien (IG Bildende Kunst, 19.10.2022)
 - Besuche von Kunstevents in „pay the artist now!“- Kampagnen-Outfit, Verteilen von Mini-Flyer (Infokärtchen) mit QR-Code zu dem Honorarempfehlungen (anlassbezogen)
- Mitarbeit in der Fokusgruppe Fair Pay im Rahmen des vom BMKÖS

initiierten Forum Fairness. Teilnahme an den Terminen (4 Meetings, 2 Workshops)

- Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Fair Pay Gap Erhebung des BMKÖS (ab Jänner 2022)
- Begleitung der Fair Pay Pilotphase des BMKÖS (ab Jänner 2022)
- Mitwirkung am Arbeitsprozess zur (spartenspezifischen) Anpassung von Fair Pay Datenblatt und Kalkulationsfiles für Kunst- und Kulturförderanträge an das BMKÖS (Sommer 2022)
- 7 Arbeitsgruppentreffen zur Begleitung und Steuerung von Kampagnenaktivitäten und interessenpolitischer Arbeit. (Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus je drei Personen von IG Bildende Kunst und Tiroler Künstler:innenschaft.)
- Auseinandersetzung mit wettbewerbsrechtlichen Implikationen
- Beteiligung an der öffentlichen Konsultation der Europäischen Kommission zum Entwurf von Leitlinien, um Tarifverträge für Solo-Selbstständige ermöglichen: Einbringen einer Stellungnahme (24.2.2022)
- Neuauflage Sticker „pay the artist now!“

“pay the artist now!” im Bildpunkt und im Cronical 2022

- Das Fairnessdilemma der Kulturpolitik (Gabi Gerbasits, in: Bildpunkt #60, Bildpunkt Frühling 2022)
- Pay the artist now! FAQ und dann? (Vasilena Gankovska, in: Cronical 2022)
- Pay the artist now! Zwischen den Etappen und ein Ziel vor Augen. (Michael Strasser, in: Bildpunkt #63, Winter 2022/2023)



pay the artist now! Kampagnen-Outfit (Foto: P.P.)

Arbeitsgruppe und Durchführung von Kampagnenaktivitäten

Sheri Avraham, Vasilena Gankovska (Vorstand)

Daniela Koweindl (Mitarbeiterin)

Gemeinsam mit Kolleg:innen der Tiroler Künstler:innenschaft: Petra Poelzl (Geschäftsleitung) (bis März 2022), Michael Strasser (Vorstand), Andrei Siclodi (interimist. Geschäftsleitung) (ab Juli 2022), Bettina Siegele (Geschäftsleitung) (ab November 2022).

1.2. Soziale Rechte, soziale Lage

Bis zur Ankündigung im Herbst 2022, dass die Bundesregierung ihr Vorhaben aufgibt, das System der Arbeitslosenversicherung zu reformieren, waren wir sozusagen in Alarmbereitschaft mit langjährigen Anliegen und bestehenden Forderungspapieren: nichts weniger als die - für Künstler:innen oft existenziell notwendigen und auch für das berufliche

Weiterkommen unverzichtbaren - Zuverdienstmöglichkeiten zu Arbeitslosengeld und Notstandshilfe standen zuletzt auf dem Spiel. Geplatzt sind damit ebenso – wenn auch durchaus geringe – Chancen auf dringend erforderliche Verbesserungen im System der Arbeitslosenversicherung: bessere Zugänglichkeit, höhere Ersatzrate, systematische Berücksichtigung hybrider Beschäftigung. Diese Arbeit rund um das Themenfeld „selbstständig – selbstständig – erwerbslos“ fand insbesondere gemeinsam mit anderen IGs im Rahmen des Kulturrat Österreichs statt.

Im Rahmen der Kulturrat-Arbeit haben wir uns ab Herbst 2022 mit inhaltlicher Expertise außerdem an der Arbeit an einem gemeinsamen Positionspapier von Kulturrat, weiteren IGs und der gewerkschaftlichen Initiative vidaflex beteiligt.

Bei thematisch offenen, anderen Gelegenheiten haben wir drängende Herausforderungen und Anliegen zur Verbesserung der sozialen Absicherung – gerade in Krisenzeiten – bei Gesprächsterminen mit potentiellen Multiplikator:innen, Bündnispartner:innen sowie politischen Entscheidungsträger:innen laufend eingebracht. Im Fokus standen dabei zwei klassische Ausgangssituationen: einerseits die prekäre Lage von Selbstständigen mit geringen Einkommen bei gleichzeitig mangelnder sozialer Absicherung bei Krankheit, Erwerbslosigkeit, im Alter; andererseits die systembedingten Probleme sozialer Absicherung im Zusammenspiel von selbständiger und unselbständiger Tätigkeit mit Phasen der Erwerbslosigkeit.

Themen und Aktivitäten 2022

- Austausch, Information und Überzeugungsarbeit gegenüber Entscheidungsträger:innen (Ressorts: Arbeit, Soziales, Kunst/Kultur)
- Aktive Rolle im Kulturrat Österreich zu Agenden der sozialen Absicherung
- Entsendung in die KSVF-Kurien für bildende Kunst und die Allgemeine Kurie für die zeitgenössischen Ausformungen der Künste (sowie deren

Berufungskurien): Eva Dertschei, Sheri Avraham; Vasilena Gankovska, Almut Rink.

1.3. Kunst ~~oder~~ und Kind

Wie lassen sich Elternschaft und Künstler:in sein gut unter einen Hut bringen? Wir wollen Elternschaft und künstlerische Arbeit gut vereinbar machen. Dabei gilt es Geschlechterdifferenzen mitzudenken, Ungleichbehandlungen entgegenzuwirken und auch die globale Care-Krise nicht auszublenden.



Buttons: Kunst und ~~oder~~ Kind (Foto: Daniela Koweindl)

2022 haben wir uns ausführlicher den Hindernissen und Schreckmomenten beim Bezug vom Familienzeitbonus durch Künstler:innen gewidmet und dagegen angekämpft. Voraussetzung für diese Geldleistung ist, dass auch der zweite Elternteil nach der Geburt des Kindes die Erwerbstätigkeit für einen Monat unterbricht, um sich der Familie zu widmen. Die SVS verlangt hier von Künstler:innen eine Ruhendmeldung beim

KSVF. Die Ruhendmeldungen des KSVF allerdings werden aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen erst mit Beginn des nächsten Monatsersten wirksam. Das passt mit der Realität von Geburtsterminen nicht zusammen, und die diesbezüglichen Informationen verunsichern und irritieren. Gemeinsam mit dem Kulturrat haben wir uns um Klärungen und praktikable(re) Abläufe bemüht, die schließlich in ein zwischen SVS und KSVF akkordiertes Prozedere für Künstler:innen gemündet sind: Von Künstler:innen mit (früherem oder aufrechten) KSVF-Zuschuss-Bezug ist weiterhin eine KSVF-Ruhendmeldung erforderlich, wird von der SVS aber als Unterbrechung ab dem Tag der Meldung gewertet; für Künstler:innen ohne jemals KSVF-Zuschuss-Bezug gilt ein anderes Prozedere, sie können eine Unterbrechungsmeldung direkt über die SVS erledigen. Fazit: Ein Teilerfolg, immer noch zu umständlich.

Als Querschnittmaterie haben wir *Kunst & Kind* fortlaufend berücksichtigt und zu Gesprächsterminen mit Entscheidungsträger:innen mitgenommen – wichtiges Anliegen war uns dabei die Etablierung von Förderangeboten, die explizit Künstler:innen mit Kinderbetreuungspflichten ansprechen (z.B. entsprechende Arbeitsstipendien) und insbesondere um Künstler:innen mit Kinderbetreuungspflichten bei der (Wieder-)Aufnahme ihrer künstlerischen Tätigkeit fördern. Die geplante Arbeit an einem umfassenden Positionspapier unter Einbeziehung der betroffenen Zielgruppe war 2022 nicht möglich.

Themen und Aktivitäten 2022

- Arbeit an Problembewusstsein und Einsatz für eine praktikable Umsetzungspraxis –im Zusammenspiel von SVS und KSVF – zur Inanspruchnahme des Familienzeitbonus durch Künstler:innen
- konsequente Forderung nach Arbeitsstipendien für Künstler:innen mit Kinderbetreuungspflichten – insbesondere zur Förderung der künstlerischen Tätigkeit in Folge der Mehrfachbelastung in der Pandemie

Kunst ~~oder~~ und Kind im Bildpunkt 2022

- Programm Kunst und Kind von Visarte Schweiz (Renata Cristellon, Regine Helbling, in: Bildpunkt #63, Winter 2022/2023)

1.4. Fokus: Senior Artist

Jede Lebensphase wirft neue Fragen auf – das gilt im Besonderen auch für die Fortgeschrittenen jenseits der 50. Das Bewusstsein für die Bedürfnisse dieser Altersgruppe steigt nur langsam – auch darüber, welches Potential sie birgt. Als selbstorganisierte Interessengemeinschaft kämpft IG Bildende Kunst seit Jahrzehnten für die Verbesserung der Arbeits- und sozialen Bedingungen bildender Künstler:innen. Entlang des neuen Arbeitsschwerpunktes der IG Bildende Kunst, der die Arbeits- und Lebensbedingungen nicht mehr junger, älterer und alter Künstler:innen in den Fokus stellt, werden Fragen zu ganzheitlichen Lebensläufen besprochen: Wie können alternative Lebensläufe entwickelt werden, die die Vorgaben erfüllen, aber auch Care-Arbeit, Auszeiten, Krankheit inkludieren? Wie kann man:frau sich selbst einschreiben in eine urbane Kunstwelt der ökonomisch Privilegierten, wenn man:frau selbst als queer-feministische, rurale, präkarisierte Künstlerin keinen Zugang hat? Künstlerische Vor- und Nachlässe, deren Verwaltung und die Forderung nach entsprechenden Einrichtungen beschäftigen uns ebenso: Wie werden Nachlässe verwaltet? Was will und soll die Gesellschaft erhalten? Wer entscheidet, was archiviert wird? Was ist möglich und sinnvoll für kommende Generationen zu erhalten? Wie wird damit Geschichte geschrieben? Welche Institutionen sehen sich hier als Vertreter:innen bestimmter Medien?

Die Ergebnisse des mehrjährigen Arbeitsschwerpunktes zielen darauf hin, kunstpolitische Forderungen zum Thema Kunst und Alter zu formulieren und adressieren, indem die Erfahrungen und Strategien zu einem Informationspool gebündelt werden – um zukünftig Verbesserungen für alternde Künstler:innen zu erzielen.

Die Arbeitsgruppe „Senior Artist“ der IG Bildende Kunst lotet seit 2022 folgende Unterthemen aus:

- Künstlerische Vor- und Nachlässe

Wir erheben den Bedarf, entwickeln mögliche Lösungsansätze und kulturpolitische Forderungen. Dabei blicken wir auch auf Erfahrungen anderer Interessenvertretungen z.B. in Berlin und Hamburg.

- Diaspora und Demenz

Wie kann Altersarmut unter Künstler:innen vorgebeugt werden? Welche sozialpolitischen Maßnahmen braucht es, wie kann jede:r Einzelne hier präventiv aktiv werden?

- Alternative Biografien

Wie kann ein breiteres, Konventionen überschreitendes Lebenskonzept produktiv in den Arbeitskontext verwurzelt werden? Wie schaffen wir als Künstler:innen hier selbstbewusst für einen holistischeren, diverseren Ansatz öffentlich einzustehen?

Themen und Aktivitäten 2022

- Online-Umfrage: Senior Artists, Erhebung zur Arbeits- und Lebenssituationen sowie Bedürfnissen von nicht mehr jungen, älteren und alten bildender Künstler:innen (Juni/Juli 2022)
- Ausstellung: alter|n|ative (9.6. bis 26.10.2022), inklusive zwei Kurator:innenführungen (siehe Kapitel 2.2)
- Printworkshop in Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste, Diskussion um transgenerationales Lernen (23.06.2022)
- Zwei Performances (Gruppenperformance von Urban Nomad Mixers) mit anschließender Diskussion (Juni und Oktober 2022)
- Ö1 Leporello: Die Kunst des Alterns (Künstler:innen und Kurator:inneninterview zur Ausstellung und zum Schwerpunkt; mit Almut Rink, Ruby Sircar und Hanna Schimek) (15.6.2022)

Fokus: Senior Artist im Bildpunkt und im Cronical 2022

- Cronical #61, Vorstellung des Schwerpunkts, Aufforderung zur Teilnahme an der Online-Umfrage „Senior Artists“. (Sommer 2022)

- Bildpunkt #62: senior artist (Herbst 2022)

1.5. Kunst- und Kulturpolitik anlassbezogen

Gesetzesnovellen, Regierungsvorhaben, Krisen, Angriffe auf die Freiheit der Kunst und andere unvorhersehbare Ereignisse erfordern punktuell oder auch über einen längeren Zeitraum hinweg kultur-/politisches Handeln. Anlassbezogenes Re-/Agieren auf Geschehnisse und Entwicklungen, die bildende Künstler:innen betreffen, ist uns wichtig.

Themen und Aktivitäten 2022

- Solidaritätserklärung mit Betroffenen von Angriffspolitik und Repression des russischen Kriegsregimes: Für Frieden und Freiheit! (Februar 2022); Solidaritätsaktivitäten zur Unterstützung von Künstler:innen auf arge der Flucht und im Exil (Linksammlung, internationaler Künstler:innenausweis für Geflüchtete gratis, künstlerisches Statement an der Fassade der IG Bildende Kunst, punktuelle Involvierung in Solidaritäts-/Netzwerke für geflüchtete Künstler:innen aus der Ukraine in Wien)
- Beteiligung am Round Table der *AK Wien* mit Stakeholder:innen aus Kunst & Kultur, Teilnahme an den Arbeitsgruppentreffen zu Recht (April 2022) und Kulturpolitik (April 2022)
- Energiekrise, Rekordinflation: Aufzeigen aktueller Notwendigkeiten, Urgieren von Unterstützungsmaßnahmen - insbesondere in Zusammenarbeit mit dem Kulturrat Österreich (ab Frühling 2022, laufend)
- Covid-19-Krise: Appelle für nochmalige Verlängerung der Covid-19-Unterstützungsfonds statt Auslaufen mit Ende März 2022. Weiteres Urgieren der seit 2020 beschlossenen, aber weiterhin nicht umgesetzten Beihilfen für mehrfach geringfügig Beschäftigte (Informationsverbreitung nach Umsetzung schließlich ab Herbst 2022). Forderung nach Finanzierungen für Aufbau und Neustart nach zweieinhalb Jahren pandemiebedingter Einschränkungen (gemeinsam mit Allianz Kunst, Kultur, Sport) (Herbst 2022)
- Kunst- und Kulturstrategie: Beteiligung – von Sheri Avraham

(Vorstand) – am ganztägigen Workshop „Fair Pay & soziale Absicherung“ im Rahmen des Entwicklungsprozesses der Stadt Wien für eine *Kulturstrategie Wien 2030* (Dezember 2022).

- Klimapolitik, Unipolitik: Solidaritätserklärung mit den Studierenden der Akademie der bildenden Künste Wien anlässlich der Besetzung der Aula (November 2022)
- Medienpolitik: Solidaritäts- und Protestbekundungen gegen radikale Sparpläne bei Ö1, FM4 und orf.at, für einen qualitativ hochwertigen öffentlich-rechtlichen Rundfunk mit fairen Arbeitsbedingungen; Protestbekundungen anlässlich Ankündigungen zur Einstellung der Wiener Zeitung. (wiederholt anlassbezogen)

2. Künstlerisches Programm

Die IG Bildende Kunst verfolgt das Anliegen, ihre kunstpolitischen Agenden auch auf künstlerische Weise zu bearbeiten und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ein zentrales Anliegen besteht darin, aktuelle und bedeutende kunst- und gesellschaftspolitische Fragen und Inhalte durch künstlerische Interventionen, Diskussionen, Aktionen und gemeinschaftliche Arbeit zu fördern. Nach vielen präventionsbedingten Beschränkungen in der Pandemie konnten wir 2022 endlich wieder unser künstlerisches Programm umfassender fortsetzen.

Innerhalb unserer In-house Ausstellungen boten wir auch Workshops und Führungen durch Kurator:innen an, um den Austausch und die Interaktion mit unserem Publikum zu fördern. Unser Engagement besteht auch darin, die Vielfalt und Bedeutung der bildenden Kunst für die Gesellschaft hervorzuheben und ihr einen Raum zur Entfaltung zu bieten.

Unsere Empfehlungen für Ausstellungs- und andere Künstler:innenhonorare, die wir seit 2021 im Leitfaden und Honorarspiegel für faire Bezahlung in der bildenden Kunst veröffentlichen, setzen wir im Ausstellungsbetrieb der IG Bildende Kunst konsequent um.

2.1. IG Editionen Hängung #02

Im Dialog mit den druckgrafischen Editionen der IG Bildende Kunst
Ausstellung von 16.12.2021-31.3.2022



Ausstellung IG Editionen Hängung #02 (Foto: Almut Rink)

Seit ihrer Gründung 1956 hat die IG Bildende Kunst bis einschließlich 2005 beinahe jährlich eine eigene druckgrafische Edition herausgegeben. Für jede Edition wurden fünf Mitglieder eingeladen, eine Arbeit einer druckgrafischen Technik zu realisieren. Die Gesamtauflage war auf 70 handsignierte und nummerierte Exemplare begrenzt. Ausgehend von dem Wunsch, die künstlerische Arbeit der Mitglieder der IG Bildende Kunst in die Arbeit der IG Bildende Kunst miteinfließen zu lassen, entstand die Idee, Werke unserer Mitglieder in Dialog mit den druckgrafischen Editionen treten zu lassen.

Für eine Gruppenausstellung hat das kuratorische Team (Carla Bobadilla, Eva Dertschei) 19 Werke aus den druckgrafischen Editionen ausgewählt und in einem zweiten Schritt aktuelle Mitglieder eingeladen, inhaltlich und formal auf die historischen Arbeiten zu reagieren und eine eigene Arbeit für diesen Dialog zur Verfügung zu stellen.

Mit dieser Aktualisierung wollen wir einerseits künstlerische Arbeiten unserer Mitglieder präsentieren und andererseits das Thema Editionen in den Fokus rücken.



Ausstellung IG Editionen Hängung #02 (Foto: Almut Rink)

Künstler:innen: Imayna Caceres, Margarethe Haberl, Matthias Hammer, Julia Gaisbacher, Johanna Kandl, Dejan Kaludjerović, Doris Krüger, Ekaterina Shapiro-Obermaier, Andrea van der Straeten, Beatrix Zobl.

Zur Ausstellungseröffnung sprachen Anna Ebner-Quadri (and the editions) und die Kuratorinnen der Ausstellung Carla Bobadilla und Eva Dertschei aus dem Vorstand der IG Bildende Kunst.

Imayna Caceres beschäftigt sich aus ihrem Wissen um andere Regionen der Welt heraus mit posthumanistischem Denken und Handeln und bezieht sich auf **Johanna Kandls** kapitalismuskritische Arbeit. Caceres bietet uns in ihrer aktuellen Arbeit einen Einblick in das „Gute Leben“ und schlägt uns Formen des Seins vor, die in Verbindung und Einklang

mit allen existentiellen Lebensrealitäten stehen. **Andrea van der Straeten** hat sich mit der Fragilität des Lebens über das Sammeln von Bildern von gebrochenen Gläsern beschäftigt. Sie widmet sich der Arbeit von **Doris Krüger**, die wiederum in ihren Naturdarstellungen nach der Verbindung von Natur, Struktur und Raum sucht. **Ekaterina Shapiro-Obermaier**'s Siebdrucke auf Aquarell können in ihrer Hybridität zwischen glatter digitaler Anonymität und malerischem Gestus als Aktualisierung des Neo-Geos gelesen werden, die eine Verbindung zu **Margarethe Haberl**'s Arbeiten aus dem Jahr 1995 schlagen. **Julia Gaisbacher** wurde von einer Arbeit von Matthias Hammer inspiriert und begibt sich gemeinsam mit ihm auf eine Spurensuche von individuellen Lebensgeschichten, die sich in Farben, Texturen und Falten in verschiedenen Materialien einschreiben. **Beatrix Zobl** bezieht sich auf eine Arbeit von **Dejan Kaludjerović** und schlägt einen Dialog in der aktuellen Debatte von Rollen- und Identitätszuschreibungen von Geschlechtern vor.

2.2. alter|n|ative

Erfahrene Subjekte in Resonanz, Ausstellung von 9.6. bis 27.10.2022



Grafik zur Ausstellung alter|n|ative (Foto: Crisfor: „Capriccio XIV.10“, 2007)

In dieser Ausstellung konzentrierte sich die IG Bildende Kunst auf den 2022 etablierten Arbeitsschwerpunkt *Fokus: Senior Artist*. Sie bildete den Auftakt des Themenkomplexes Kunst und Alter für die nächsten Jahre. Jede Lebensphase wirft neue Fragen auf – das gilt auch für die fortgeschrittene jenseits der 50. Das Bewusstsein für die Bedürfnisse dieser Altersgruppe steigt nur langsam – auch darüber, welches Potential sie birgt. Wir stellen künstlerische Arbeit im Kräftefeld von Vergänglichkeit und Tod, Interaktion und Neuausrichtung in den Brennpunkt einer Gruppenausstellung, die diese mit künstlerischen Mitteln untersucht.

Folgende Fragen hat die Ausstellung behandelt: Was brauchen Senior Artists, damit Älterwerden keinen Karriereknick, sondern Entfaltung und Entwicklung bedeutet? Welche Best Practice Beispiele gibt es dafür?



Ausstellung alter|n|ative (Foto: Almut Rink)

Die IG Bildende Kunst möchte mit diesem Themenschwerpunkt mehr über die Situation nicht mehr junger, älterer und alter Künstler:innen

erfahren, soziologische und philosophische Neuausrichtungen ausloten und Austausch und Vernetzung anregen und ermöglichen.

Die Hinterfragung von sozialer Konstruktion des Alters, die Genderdebatte, der Pflege- und Betreuungsbedarf am Lebensende, aber auch die transgenerationale Weitergabe von Erfahrungen und künstlerischem Nachlass vereinten die Impulse und Strategien zu einem Resonanzraum.

Künstler:innen: Crisfor, Kyoko Ebata, Barbara Eichhorn, Angelika Kaufmann, Paul Prothesis, Hanna Schimek/ Ula Schneider/ Andrea van der Straeten, Hanna Schimek, Urban Nomad Mixes, Atsushi Yamamoto

Kuratorinnen-Team: Almut Rink und Ruby Sircar

Raumsetting: Gerald Freimuth

Print-Workshop

Mit Studierenden des Instituts für das künstlerische Lehramt (IKL) der Akademie der bildenden Künste Wien fand am 23.6.2022 unter Anleitung von Carla Bobadilla ein Print-Workshop zur Ausstellung alter|n|ative im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung 65 Jahre IG Bildende Kunst statt.

UrbanNomadMixes – Performance

UrbanNomadMixes sind eine Künstler:innengruppe, die sich als Netzwerk zwischen unterschiedlichsten Gruppen und Personen verstehen welche sich mit diasporischen Zuständen im öffentlichen Raum auseinandersetzen und über Mobilität und Migration nachdenken, leben und den liquiden Zustand der Diaspora als Kollektiv begreifen. Die Gruppe um Camilo Antonio und Franz Prüll formiert sich je nach Situation transgenerational und transkulturell und spiegelt diesen fließenden Zustand wieder.

Für alter|n|ative und die Eröffnung der Ausstellung IG Editionen Hängung #03 (siehe Kapitel 2.3) arrangierten sie zwei unterschiedliche und in sich eigenständige Performances als interkulturelle Handlungsanweisung, improvisiertes Musikstück, performatives Gedicht, lebendiges

Archiv und kollektiver Chor.

Kurator:innenführungen

Im Rahmen von zwei Kurator:innenführungen durch Ruby Sircar und Almut Rink gab es abgesehen von einer Einführung in den neuen Arbeits-Schwerpunkt der IG auch eine ausführliche Tour durch die Ausstellung, zum Teil in Anwesenheit von beteiligten Künstler:innen. Ein anschließendes Publikumsgespräch und ausführlicher Erfahrungsaustausch bei einem Umtrunk rundeten die Termine ab.

Ö1 Leporello: Kunst des Alterns

Ö1 hat anlässlich der Ausstellung mit Almut Rink und Ruby Sircar (Kuratorinnen der Ausstellung und Vorstandsmitgliedern) sowie Hanna Schimek (Künstlerin) ein Gespräch zur Kunst des Alterns für einen gleichnamigen Radiobeitrag geführt: Kunst des Alterns (Ö1 Leporello, 15.6.2022).

2.3. IG Editionen Hängung #03 Im Dialog mit den druckgrafischen Editionen der IG Bildende Kunst, Ausstellung von 24.11.22 bis 24.2.2023



Ausstellungseröffnung IG Editionen Hängung #03 (Foto: eSeL.at - Joanna Pianka)

Mit der „Hängung #03“ hat die IG Bildende Kunst die Ausstellungsreihe der IG Editionen Hängung weitergeführt. Für eine einer Gruppenausstellung hat das kuratorische Team erneut fünf Editionen ausgewählt, zu denen wieder - wie in IG Editionen Hängung #02 – fünf aktuelle Mitglieder eingeladen, um auf die historischen Arbeiten zu reagieren und sich mit einer eigenen Arbeit auf eine Editionen der IG Bildende Kunst zu beziehen.

Künstler:innen: Sabine Bitter & Helmut Weber, Xenia Lesniewski, Stephanie Misa & Multiple Spirits, Nina Prader und Stefanie Wuschitz

Sabine Bitter & Helmut Weber reagierten mit einer Edition auf die von **Lotte Seyerl** (IG Edition 1994), **Xenia Lesniewski** setzt ihre Arbeit in Bezug zu **Julie Hayward** (IG Edition 2000), **Stephanie Misa & Multiple Spirits** treten in Beziehung zu **Elisabeth Czihak** (IG Editionen 2002), **Nina Prader** hat die Edition von **Rudolf Poettters** (IG

Edition 2005) ausgewählt und **Stefanie Wuschitz** stellt eine eigene Arbeit der von **Leo Schatzl** (IG Edition 2005) gegenüber.

Mit dieser Aktualisierung wollten wir einerseits eine Möglichkeit zur künstlerischen Auseinandersetzung zwischen unseren Mitgliedern bieten und andererseits das Thema Editionen in den Fokus rücken.



Ausstellungseröffnung IG Editionen Hängung #03 (Foto: eSeL.at - Joanna Pianka)

Im Rahmen der Ausstellungseröffnung fanden zwei Performances statt, die die kunstpolitischen Schwerpunkte **Pay the Artist Now** und **Fokus: Senior Artist** aufgriffen:

Performance: Pay the artist now? Now!



Performance „Pay the artist now? Now!“ zur Ausstellungseröffnung IG Editionen Hängung #03
(Foto: eSeL.at - Joanna Pianka)

Wie viel ist meine künstlerische Arbeit wert? Wo finde ich Honorarempfehlungen? Auf diese und noch mehr Fragen hatten Mitglieder der Arbeitsgruppe *Pay the artist now!* die Antworten bei einer Q&A Runde parat. Der Leitfaden für faire Bezahlung in der bildenden Kunst hat dabei unterstützt. Performer:innen: Vorstandsmitglieder Sheri Avraham und Vasilena Gankovska.

Performance: Fokus: Senior Artist

Performance mit *UrbanNomadMixes*: *UrbanNomadMixes* sind eine Künstler:innengruppe, die sich als Netzwerk zwischen unterschiedlichsten Gruppen und Personen verstehen, welche sich mit diasporischen Zuständen im öffentlichen Raum auseinandersetzen und über Mobilität und Migration nachdenken und den liquiden Zustand der Diaspora als Kollektiv begreifen. Die Gruppe um Camilo Antonio und Franz Prüll

formiert sich je nach Situation transgenerational und transkulturell und spiegelt diesen fließenden Zustand wider.



Performance von UrbanNomadMixes zur Ausstellungseröffnung IG Editionen Hängung #03
(Foto: Dila Kaplan)

2.4. Gestaltung der Fassade: Schriftzug мир (Frieden)

Künstler:innen auf der Flucht und im Exil unterstützen,
Fassadengestaltung von 20.4.22-1.6.23



Fassadengestaltung Frieden (Foto: Almut Rink)

„Die Neugestaltung unserer Fassade zur Straße rückt die Schaukästen und Vitrinen verstärkt in das Blickfeld im öffentlichen Raum – eine Dialogmöglichkeit, die wir nutzen wollen, um unsere Anliegen und Veranstaltungen mit künstlerischen Mitteln wirksam nach außen zu tragen.“, so Almut Rink, Initiatorin des Schriftzugs мир (Frieden) im Fenster der Fassade der IG Bildende Kunst.

Mit dieser Zeichensetzung möchte die IG Bildende Kunst sich solidarisch mit den Betroffenen der russischen Angriffspolitik zeigen. Die IG Bildende Kunst vertritt die Interessen bildender Künstler:innen. Mit Verbänden aus der ganzen Welt sind wir in der International Association of Art (IAA) organisiert. Seite an Seite mit unseren Kolleg:innen aus der Ukraine, aus Russland und aus vielen weiteren Ländern setzen wir uns

seit vielen Jahren gemeinsam für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Künstler:innen ein. Auch deshalb durfte ein Signal nach außen, das für alle sichtbar ist, nicht fehlen.

Begleitend zur Gestaltung der Fassade haben wir eine Sammlung von Links mit Unterstützungsmöglichkeiten für Künstler:innen auf der Flucht und im Exil eingerichtet: www.igbildendekunst.at/themen/kuenstler_innen-auf-der-flucht-und-im-exil-unterstuetzen/

Fassadengestaltung: Almut Rink und Vasilena Gankovska (Vorstand)



Fassadengestaltung: мир (Frieden) (Foto: Almut Rink)

3. Zeitschriften der IG Bildende Kunst: Bildpunkt & Cronical

Die IG Bildende Kunst gibt die Zeitschrift Bildpunkt heraus. Mit einem Themenschwerpunkt und weiteren Seiten zu Kunstpolitik erscheint das Heft nun dreimal pro Jahr. Eine vierte Ausgabe ist – neu seit 2022 – das Cronical. Das Cronical legt den Fokus auf die Arbeit der IG Bildende Kunst.

3.1. Bildpunkt

Jede Ausgabe widmet sich einem Themenschwerpunkt, zu dem Theoretiker:innen, Künstler:innen und Aktivist:innen in unterschiedlichen Formaten Stellung nehmen. Zentral sind dabei ästhetische, aktivistische und theoretische Strategien samt ihren gegenseitigen Verschränkungen und Überschneidungen. Drei künstlerische Positionen brechen das Textmonopol. Weitere Texte zu Kulturpolitik, ein Serviceteil für Künstler:innen und Informationen über Aktivitäten der IG Bildende Kunst finden sich unabhängig vom Schwerpunkt im Mittelteil des Heftes.

Redaktion

Eva Dertschei, Vasilena Gankovska, Jens Kastner (Koordination), Sophie Schasiepen, Nora Sternfeld und Carlos Toledo

weitere facts & figures

- Auflage: 2.400
- wird verschickt an Mitglieder, Abonnent:innen und an Orte des zeitgenössischen Kunst- und Kulturgeschehens (vorwiegend in Österreich)
- aufliegend zur freien Entnahme in der IG Bildende Kunst und an Orten des zeitgenössischen Kunst- und Kulturgeschehens
- Webpräsenz: www.igbildendekunst.at/bildpunkt
- Bildpunkt ist Kooperationspartner:in von linksnet.de



Cover Bildpunkt Frühling, Herbst und Winter 2022

Bildpunkt Frühling 2022 (#60): Melancholia von links

Die Geschichte der künstlerischen Avantgarden ist – wie die Geschichte der politischen Linken – auch eine Geschichte von Scheitern und Niederlagen. Die Analyse der erzwungenen Misserfolge war nicht selten begleitet von einer trüben, ja depressiven Verstimmtheit. Jacques Rancière hat sie als „soziologische Weltanschauung“ verdammt und auch im Hinblick auf die Kunst konstatiert, die linke Melancholie zehre bloß „von ihrer eigenen Machtlosigkeit“. Einen ganz anderen Zugang zur linken Melancholie hat der Historiker Enzo Traverso entwickelt. Für ihn ist die linke Melancholie eine verborgene Tradition und ein notwendiger Teil linker Erinnerungspolitik. Sie beweint nicht nur die verlorene Utopie, sondern macht sich daran, „sie neu zu konstruieren“. Dabei kann die „melancholische Kunst“ möglicherweise die Erinnerung an verlorene Kämpfe in Hoffnung und Kraft für zukünftige verwandeln. Angesichts der Defensive emanzipatorischer Utopien und vor dem Hintergrund der reichen künstlerischen Darstellungstradition der Melancholie seit Albrecht Dürer, fragt der *Bildpunkt* nach Möglichkeiten von reflexivem Trübsal.

- Kunst- und Kulturpolitik
 - Das Fairnessdilemma der Kulturpolitik (Gabriele Gerbasits)
 - Raum für Alle! Und bedingungsloses Grundeinkommen (Dilan Sengül)
 - Zu einem Preis. Zur Utopie der NFT-Kunst. (Anna Zühlke)

- Bildpunkt Frühling 2022 (#60): Melancholia von links
online: www.igbildendekunst.at/bildpunkt/melancholia/

Bildpunkt Herbst 2022 (#62): senior artist

Die Akkumulation verpasster Chancen und der Zuwachs an Erfahrung gehen hier Hand in Hand: beim Altern. Zugleich geht das bestenfalls gesteigerte Einkommen mit körperlichem Verfall einher, auch Kunstmachen wird anstrengender. Für die bildende Kunst ist die Vergänglichkeit schon lange ein wichtiges Thema, eher als memento mori denn als Feier von Reife und Weisheit. Aber werden die Finger in die offenen Wunden des Alters gelegt oder werden die Falten eher vertuscht? Ist die Kunst des Alterns eher Ideologiekritik oder Erbauung? Jedenfalls sind Frauen der Altersarmut wesentlich häufiger ausgesetzt als Männer, auch Filmrollen bekommen ältere Schauspielerinnen weniger leicht als ihre männlichen Kollegen. Altern bringt also multiple Diskriminierungen mit sich. Das wird auch im globalen Maßstab immer relevanter werden: Die Anzahl der über 60jährigen wird sich weltweit bis ins Jahr 2050 auf zwei Milliarden verdoppeln. Die gealterte Redaktion versammelt in diesem *Bildpunkt* Texte zur Kritik der Alterung, die zwischen Kunstpraxis, Theorie und Aktivismus übers Erzählen von glorreichen Vergangenheiten weit hinausgehen.

- Kunst- und Kulturpolitik
 - Sich (ver)trauen. Neue Vertrauensstelle gegen Belästigung und Gewalt sollte eine strukturelle Verbesserung für alle in der Kunst, Kultur und Sport erreichen. (Vasilena Gankovska)
 - Anerkennung „schlicht durch ihre Arbeit“. Zur Situation nicht mehr junger, älterer und alter bildender Künstler:innen (Jannik Franzen)
 - Über Beharrlichkeit und inklusives Oder (Almut Rink)

- Bildpunkt Herbst 2022 (#62): senior artist
online: www.igbildendekunst.at/bildpunkt/senior_artist

Bildpunkt Winter 2022/2023 (#63): Das gute Leben für Alle

In den Debatten der lateinamerikanischen Linken ist das gute Leben (*buen vivir*) schon lange Thema: Es geht dabei nicht um den prassenden Hedonismus der Wenigen, sondern um den „Aufbau eines nachhaltigen, würdigen Lebens für alle“ (Albert Acosta/ Ulrich Brand). Das gute Leben ist auch, wie Hartmut Rosa meint, Ergebnis einer Weltbeziehung, „die durch Etablierung und Erhaltung stabiler *Resonanzverhältnisse* gekennzeichnet ist“. Es erfordert so gesehen nicht nur ökonomische Veränderungen, sondern auch tiefgreifenden sozialen und kulturellen Wandel. Das *buen vivir* lässt sich dementsprechend, wie die bolivianische Soziologin Silvia Rivera Cusicanqui anmahnt, nicht auf ein Regierungsprogramm reduzieren. Wenn es um Kultur geht, ist selbstverständlich auch die Kunst gefragt. Kann sie zum Gelingen neuer kultureller Beziehungen beitragen oder steht sie ihnen entgegen? Dient künstlerische Praxis der Reflexion des guten Lebens oder ist sie auch Interventionsmittel gegen das schlechte? Fragen wie diese stellt und beantwortet diese Ausgabe von *Bildpunkt*.

- Kunst- und Kulturpolitik
 - Selbstorganisiert, jede:r für sich selbst? Künstler:innen zwischen Festanstellung und gewerblicher Freiberuflichkeit. (Jelena Micić im Gespräch mit Ruth Khakame Namachanja und Šárka Homfray)
 - Pay the artist now! Zwischen den Etappen und ein Ziel vor Augen (Michael Strasser)
 - Programm Kunst und Kind von Visarte Schweiz (Renata Cristellon, Regine Helbling)

- Bildpunkt Herbst Winter 2022/2023 (#63): Das gute Leben für Alle
online: www.igbildendekunst.at/bildpunkt/das-gute-leben-fuer-alle/

3.2. Cronical

2022 hat die IG Bildende Kunst zusätzlich zum Bildpunkt ein Konzept für ein Vereinsblatt entwickelt, welches zum ersten Mal im Sommer 2022 als fortlaufende Reihe parallel zum Bildpunkt einmal im Jahr erschien. Die Überlegungen, ein schlankes Heft zu kunstpolitischen Themen, die uns in der IG Bildende Kunst intensiv beschäftigen, herauszubringen, mündeten in der Geburt des Cronical.

„Chronicle“, im Deutschen „Aufzeichnung“, bedeutet die zeitliche Anordnung von Fakten und Ereignissen, welche in einer Erzählform oder einem Diagramm dargestellt sind. Das Cronical der IG Bildende Kunst erscheint einmal im Jahr und ist eine Erweiterung unserer Schriftenreihe. Es legt den Fokus auf die Arbeit der Interessenvertretung und ihrer Mitglieder. Vereinsinterne Mitteilungen, Statistiken und die Dokumentation von Veranstaltungen runden das inhaltliche Spektrum ab. Somit rückt die Vereinsarbeit in den Vordergrund, in Form einer Aufzeichnung, eines Dokuments.

Redaktion

Vasilena Gankovska, Ruby Sircar, Dila Kaplan

weitere facts & figures

- Auflage: 1.700
- wird verschickt an Mitglieder, Abonent:innen und an Orte des zeitgenössischen Kunst- und Kulturgeschehens (vorwiegend in Österreich)
- aufliegend zur freien Entnahme in der IG Bildende Kunst und an Orten des zeitgenössischen Kunst- und Kulturgeschehens
- Grafische Gestaltung: Toledo i Dertschei
- Webpräsenz: <https://igbildendekunst.at/cronical/>

künstlerischer Beitrag, sowie ein Artikel zu *Fokus: Senior Artist*. Außerdem ist ein Bereich den internen Vereinsmitteilungen gewidmet.

4. Service, Beratung, Information

Auf Augenhöhe kompetent beraten, berufsspezifische Informationen für bildende Künstler:innen aufbereiten. Wir konnten die bewährten Beratungsangebote fortsetzen, ab November um fremdenrechtliche Themen erweitern.

4.1. Clearing und Erstberatung

Im Erstkontakt beantworten wir häufig gestellte Fragen. Die Anfragen kommen sowohl von Mitgliedern als auch von bildenden Künstler:innen, die (noch) nicht Mitglied der IG Bildende Kunst sind. In der Erstberatung geht es oft um allgemeine Fragen zu SVS, KSVF, Selbständigkeit als Künstler:in, AMS, Förderungen für künstlerische Tätigkeiten und Projekte, steuerliche Berücksichtigung von Stipendien und anderen Förderungen, Aufenthaltspapiere. Weitere Themen sind Honorarempfehlungen nach Fair Pay Kriterien und deren Anwendung für Förderanträge, Fragen zu Urheber:innenrechten, Fragen nach diversen Musterverträge. Darüber hinaus informieren wir Künstler:innen über einschlägige Fachbetriebe, Kunstversicherung, Transportfirmen, und nicht zuletzt zu relevanten Institutionen und Initiativen.

Wir bieten erste Informationen zu einer Vielfalt an Themen an, stellen Unterlagen dazu bereit. In unseren inhaltlichen Kerngebieten klären wir gegebenenfalls begleitende Kontexte und materienübergreifende Aspekte, schlagen vertiefende Beratung aus dem unserem eigenen Beratungsangebot (Sozialversicherung, Aufenthalt und Beschäftigung, weitere Rechtsfragen) vor oder empfehlen einschlägige andere Beratungsstellen und verweisen an zuständige Institutionen und Interessenvertretungen (z.B. IG Kultur, Bildrecht, UNDOK etc.). Wir unterstützen auch bei der Informationsbeschaffung zu diesen Themen oder übernehmen diese.

In der Erstberatung identifizieren wir auch Anliegen von Künstler:innen, die in der kulturpolitischen Tätigkeit der IG Bildende Kunst aufgegriffen werden können. 2022 waren dies etwa Fragen zur steuerlichen Behandlung von Corona-Unterstützungsmaßnahmen oder auch zu Förderungen nach Fair -Pay Kriterien. Zu den Corona-Unterstützungsfonds haben wir unseren Wissensstand stets am laufenden gehalten und ausgebaut, im Gespräch mit Künstler:innen auch immer wieder neue Problemfelder festgestellt.

Clearing und Erstberatung erfolgt durch Milena Dimitrova.

4.2. Vertiefende Beratung

2022 konnten wir vertiefende Beratung nach Terminvereinbarung bei Expert:innen zu den Themenfeldern Sozialversicherung und Rechtsfragen anbieten. Neu dazu kam ab November ein Beratungsangebot zu Aufenthalt und Beschäftigung. Die Beratungsgespräche fanden zumeist telefonisch oder via Videocall statt.

Beratungsangebote 2022

- Beratung in Sozialversicherungsfragen:

Beratung für Künstler:innen jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr. Die Beratung erfolgte telefonisch oder via Videocall bei Daniela Koweindl.

- Beratung zu Aufenthalt und Beschäftigung:

Bei fremdenrechtlichen Fragestellungen, wie die Voraussetzungen für Aufenthaltspapiere als selbständige Künstler:in unterstützt Birgit Menzel unsere Mitglieder. Dieses Beratungsangebot richtet sich häufig an internationale Student:innen an Kunsthochschulen, die in Österreich vor ihren Studienabschluss machen, an geflüchtete Künstler:innen oder auch an international tätige Künstler:innen.

- Beratung in anderen Rechtsfragen:

Individuelle Beratungsmöglichkeit für Mitglieder, einmal monatlich, 2022 ausschließlich telefonisch. Die Beratung erfolgt seit 2004 bei

Rechtsanwältin Dr. Karin Gmeiner. Die Themen, für die diese Beratung in Anspruch genommen wird, sind vielfältig. Häufig benötigen Mitglieder Unterstützung in Urheber:innenrechts-Fragen, bei der Durchsicht von Verträgen oder in Streitfällen im Zusammenhang mit Kunstverkäufen. Darüber hinaus gibt es im Rahmen der Rechtsberatungsschutzversicherung der IG Bildende Kunst eine Rechtsberatungsmöglichkeit bei Vertragsanwält:innen der Versicherungsanstalt.

4.3. Informationsblätter

Zu Jahresbeginn haben wir die Informationsseiten zu Sozialversicherung, KSVF und Steuer den erforderlichen Updates unterzogen, auf Deutsch und Englisch überarbeitet. Die Informationsseite zu Corona-Unterstützungsfonds haben wir weiterhin anlassbezogen aktualisiert. Sämtliche Informationsblätter – aufbereitet als FAQ – sind auf unserer Website abrufbar.

Arbeit an Informationsblättern 2022

- Updates der Informationsseiten zu Sozialversicherung, KSVF, Steuer (Jahresbeginn)
- Update der Informationsseite zu Honoraren: Anpassung der Empfehlungen im Honorarspiegel entsprechend den Ergebnissen von Kollektivvertragsverhandlungen betreffend das zugrundeliegende Gehaltsschema
- Update der Informationsseite zu Corona-Unterstützungsfonds (anlassbezogen)
- Umfassende Erweiterung und Umsetzung der Neukonzeption der Informationsseite zu Aufenthalt & Beschäftigung, Informationsaufbereitung mittels FAQ (veröffentlicht im Juli 2022)

Informationsmaterial online

www.igbildendekunst.at/infomaterial

4.4. Newsletter für Mitglieder

Ausschreibungen, Termine, berufsspezifische und kunstpolitische Informationen und Nachrichten

Newsletter 2022

Mit der Mitgliederinfo werden Mitglieder über Aktuelles aus der Interessenvertretungsarbeit und über Services, aktuelle Ausschreibungen und Termine informiert. Dieser Newsletter erscheint monatlich (außer im August) und enthält:

- aktuelle gesammelte Ausschreibungen zu Stipendien, Preisen, Wettbewerben und Förderungen
- Veranstaltungshinweise zu Fort- und Weiterbildung und berufsspezifischen Fragestellungen
- aktuelle Infos aus dem Servicebereich (z.B. Hinweis auf Updates bei den Informationsseiten, Deadlines im Zusammenhang mit Sozialversicherung oder Steuer, bevorstehende Infoveranstaltungen etc.)
- Aktuelles aus der kulturpolitischen Arbeit der IG Bildende Kunst
- Termine für Workshops, Survival Trainings und diverse Veranstaltungen, die von der IG Bildende Kunst für Mitglieder angeboten werden
- Termine von Veranstaltungen der IG Bildende Kunst

4.5. Internationaler Künstler:innenausweis



Internationaler Künstler:innenausweis der IAA (Rückseite) Foto: Dila Kaplan

Ausstellungen gratis besuchen! Ausstellungshäuser und Museen sind inspirierende Orte für das zeitgenössische Kunstschaffen. Regelmäßige Ausstellungsbesuche gehören zum Alltag vieler bildender Künstler:innen – sei es zu Forschungszwecken, sei es um den Überblick über das aktuelle Kunstgeschehen zu behalten, sei es um neue Impulse für die eigene künstlerische Auseinandersetzung zu bekommen. Hohe Eintrittspreise erschweren jedoch die Zugänglichkeit. Der Künstler:innenausweis der *International Association of Art* (IAA), einer von der UNESCO ins Leben gerufenen Organisation, um die Bedingungen für künstlerische Tätigkeit zu erleichtern, schafft Abhilfe, er ermöglicht einen unentgeltlichen oder ermäßigten Eintritt in zahlreiche Ausstellungshäuser. Die IG Bildende Kunst ist Mitglied der IAA und als solche berechtigt diesen Ausweis für bildende Künstler:innen in Österreich auszustellen.

Die Nachfrage nach dem IAA-Künstler:innenausweis war im Jahr 2022 sehr hoch und es wurden von der IG Bildende Kunst 1205 Ausweise aktualisiert oder neu ausgestellt.

Aktivitäten 2022

- Ausstellung des internationalen Künstler:innenausweises an 1205 bildende Künstler:innen nach den vorgegebenen Kriterien.
- Gratis Ausstellung des internationalen Künstler:innenausweises an geflüchtete bildende Künstler:innen, die für die Vergabe des Ausweises von der IAA festgelegten Kriterien erfüllen.
- Intensiver Einsatz für die Akzeptanz des IAA Ausweises:
 - Wir haben daran gearbeitet, die Akzeptanz des IAA Ausweises in österreichischen Museen zu festigen und zu erweitern, wir haben Kooperationen mit Museen erneuert und verlängert. Entsprechend den Kooperationsvereinbarungen haben wir Posts auf Social Media zu den Kooperationen gemacht.
 - Das KHM hat leider die Kooperationsvereinbarung zur Gewährung von freiem Eintritt mit dem IAA-Ausweis nicht verlängert. Wir haben Verhandlungen mit der Geschäftsführung des KHM aufgenommen. Da das KHM einen wichtigen Weiterbildungsort für Künstler:innen darstellt, haben wir auch weitere Schritte geplant, um die Relevanz und Wichtigkeit des IAA Ausweises und die Forderung nach dessen Akzeptanz im KHM auszusprechen. Denn der Hinweis des KHM auf die Möglichkeiten einer Jahreskarte oder des Kulturpasses griff zu kurz im Hinblick auf die Ziele, mit denen die IAA gegründet wurde und im Hinblick auf die Wertschätzung künstlerischer Arbeit, die häufig unbezahlte Kunst- und Kulturarbeit ist.

5. Weiterbildung

5.1. Lectures: Survival Training für Künstler:innen

Die Veranstaltungsreihe *Alles was RECHT ist. Ein Survival Training für Künstler:innen* rückt Fragen rund um die zeitgenössischen Rahmenbedingungen von (selbstständiger) künstlerischer Arbeit ins Blickfeld. Wir laden Expert:innen zu Kurzvorträgen mit anschließender Fragerunde für die Teilnehmer:innen ein.

2022 fanden alle Termine online statt, jeweils mit rund 45 Minuten Input der Vortragenden und anschließender Fragemöglichkeit für die jeweils 60 bis 100 Teilnehmer:innen. Im einem Zusammenspiel von Moderation (Input und Fragerunde) und Co-Moderation (Chat) konnten die Teilnehmer:innen ihre Fragen mündlich oder schriftlich einbringen. Die Präsentationen der Vortragenden sind auf der Website der IG Bildende Kunst abrufbar.

Veranstaltungen 2022

- Steuern, come on! (6.4.2022)
- SVS, what's up? (16.5.2022)
- KSVF, oh yeah! (24.5.2022)
- Sozialversicherung: wie, wann, was ...? (21.9.2022)
- Künstler:innensozialversicherungsfonds: wer, wie viel, wofür ...? (29.9.2022)
- Steuern: welche, wann, ... und überhaupt? (16.11.2022)

Die drei Veranstaltungen im April und Mai fanden in Kooperation mit dem *Wissenstransferzentrum Ost* an der Akademie der bildenden Künste Wien statt, die Termine im Herbst in Kooperation mit dem *Alumniverein* der Akademie der bildenden Künste Wien.

Überblick

www.igbildendekunst.at/programm/category/survival-training/

5.2. Workshops

Workshops richten sich ausschließlich an Mitglieder – 2022 mit Ausnahme eines Print-Workshops, der für alle Interessierten zugänglich war. Die Teilnehmer:innenzahl bei Workshops ist auf 15-20 Personen beschränkt, die Teilnahme ist kostenlos. Wissen wird in einem partizipativen Setting im direkten Austausch mit den Teilnehmer:innen vermittelt und gemeinsam erarbeitet – Fragestellungen und Beispiele aus der Praxis der Teilnehmer:innen sind dabei Ausgangspunkt.

Veranstaltungen 2022

- Workshop: Editionen (17.3.2022)
- Print-Workshop zur Ausstellung alter|n|ative (23.6.2022)
- Workshop: Wie gestalte ich mein Portfolio? (19.11.2022)

Der **Editionen Workshop** richtete sich an alle Mitglieder der IG Bildende Kunst, die mehr über die Bedeutung von Editionen am Kunstmarkt und deren Distributionsstrategien erfahren wollten. Anhand der Geschichte der Edition wurde das Verhältnis von Editionen zu Unique-Kunstwerken, Reproduktionen und Ephemera besprochen und die Möglichkeiten dieses Mediums gezeigt, das nicht von ungefähr oftmals als das “demokratische Kunstwerk” bezeichnet wird. Dabei widmete sich die Gruppe auch praktischen Fragen zur Handhabung von Auflagenhöhen, Zertifizierungen und Preisfindung. Workshopteilnehmer:innen konnten außerdem auch eigene bestehende Arbeiten oder entstehende Arbeiten, die im Werden waren, mitbringen. Der Workshop fand im Rahmen der Ausstellung „IG Editionen Hängung #02 – Im Dialog mit den druckgrafischen Editionen der IG Bildende Kunst“ statt. Workshopleitung: Anna Ebner-Quadri.



Editionen Workshop Anna Ebner-Quadri (Foto: Sabine Ofenbach)

Der **Print-Workshop** setzte sich mit Inhalten der Ausstellung “*alter|n|ative - Erfahrene Subjekte in Resonanz*” auseinander und involvierte die Auseinandersetzung mit transgeneracionalem Lernen. Der Workshop brachte eine neue Drucktechnik zur Anwendung, die Studierende der Lehrveranstaltung “*Künstlerische Kunstvermittlung*” des Instituts für das künstlerische Lehramt (IKL) der Akademie der bildenden Künste Wien (Natascha Briza, Karinna Farkas, Hind Hafuda, Christina Huber, Monika Juroszek, Moritz Klinger, Laura Raab-Obermayr, Kata Ruzsics, Hannah Seifried, Esra Üner, Anja Wiesinger, Magherita Wirnsperger, Lisa Wöll) unter der Leitung von Carla Bobadilla entwickelt haben. Aus den erarbeiteten Inhalten haben die Teilnehmer:innen gemeinsam Postkarten gestaltet, die sie anschließend selbst gedruckt haben. Die Ergebnisse sowie Schablonen dieses Workshops waren nach dem Workshop in der Vitrine an der Fassade der IG Bildende Kunst zu sehen. Workshopleitung: Carla Bobadilla.



Print Workshop zur Ausstellung alter|n|ative (Foto: Vasilena Gankovska)

Der **Portfolio-Workshop** ging folgenden Fragen nach: Wie präsentiere ich meine Arbeiten am besten in einem Portfolio? Was soll der Text über die Arbeit sagen, und wie lang soll er sein? Welche Rolle spielt die grafische Gestaltung eines Portfolios, und überhaupt bei Einreichungen? Inwiefern sind die Druck- und Papierqualität wichtig? Die Workshopteilnehmer:innen waren eingeladen, ihre Portfolios zu

präsentieren und hatten die Möglichkeit anhand von Feedback in Arbeitsgruppen Anregungen zur Verbesserung ihrer Portfolios zu erhalten.
Workshopleitung: Almut Rink und Ruby Sircar.

6. Mitarbeit in Dachverbänden und Netzwerken

Gemeinsam handeln! Regional, österreichweit und international. Wir teilen Wissen, führen Expertise und Erfahrungen zusammen, stärken interessenpolitische Arbeit in Allianz mit weiteren Akteur:innen.

6.1. Kulturrat Österreich

Der Kulturrat Österreich ist der Zusammenschluss von Interessenvertretungen in Kunst, Kultur und freien Medien in Österreich. Er ist eine Plattform für gemeinsame kulturpolitische Anliegen und Ziele und vertritt diese gegenüber Politik, Medien und Verwaltung. Die IG Bildende Kunst hat einen Sitz im Vorstand des Kulturrat Österreich – wahrgenommen durch Daniela Koweindl, 2022 als Vorsitzende.

Die Zusammenarbeit im Kulturrat ermöglicht es einerseits, Themen und Anliegen auf breitere Basis zu stellen; andererseits profitiert die IG Bildende Kunst – wie alle Kulturrat-Mitglieder – von arbeitsteiliger Herangehensweise und kollektiver Expertise durch das Zusammenspiel der Mitgliedsverbände. Durch die Koordination im Kulturrat werden Ressourcen gewonnen und gemeinsam fokussiert eingesetzt.

Der inhaltliche Fokus der Kulturrat-Arbeit lag 2022 auf folgenden Agenden: Fair Pay in Kunst und Kultur, gute soziale Absicherung bei hybrider Erwerbstätigkeit (selbstständig, unselbstständig, erwerbslos), Bewältigung von Post-/Corona- und direkt folgender Teuerungskrise. Anfang des Jahres konnte das Sonderprojekte zur Erstellung eines Konzepts für eine Vertrauensstelle gegen Machtmissbrauch abgeschlossen werden.

Themen und Aktivitäten 2022

- Fair Pay: Beteiligung und Koordination der Interessenvertretungen im Fairness-Prozess des BMKÖS, Fokusgruppe Fair Pay. (laufend)
- Vertrauensstelle gegen Machtmissbrauch: Sonderprojekt Konzeptentwicklung zur Einrichtung einer oder mehrerer Vertrauensstelle/n gegen Machtmissbrauch (bis Jänner 2022); Mitgliedschaft im Verein vera* (Vertrauensstelle für Betroffene von Machtmissbrauch, Gewalt und Belästigung), Mitwirkung an der Projektumsetzung.
- Post-/Corona- und Teuerungskrise: Aufzeigen aktueller Notwendigkeiten, Urgieren von Lösungen, Positionierung zu Maßnahmen (laufend)
- Arbeitslosenversicherung: Arbeit an Problembewusstsein für bestehende Lücken, Hindernisse und Ausschlüsse, Darstellung von möglichen Lösungen, Vermittlung von erforderlichen Anpassungen an die zeitgenössischen Erwerbsrealitäten – gegenüber Entscheidungsträger:innen und Öffentlichkeit. (laufend)
- Künstler:innensozialversicherungsfonds: Planung, Vor- und Nachbereitung einer Weiterbildung für Berater:innen und interessenpolitische Akteuer:innen, mit der Geschäftsleitung des KSVF als Inputgeberin sowie Q&A. (November 2022)
- Wissensaustausch und Mitwirkung zu Themen aus der Agenda der IG Bildende Kunst: faire Bezahlung, soziale Absicherung (laufend)



Fair Pay – Fair Play, Reader, Hg.: Kulturrat Österreich, 2021 (Foto: D.K.)

Webpräsenz

www.kulturrat.at

6.2. Arbeitsgemeinschaft Kulturelle Vielfalt (UNESCO)

Die Arbeitsgemeinschaft Kulturelle Vielfalt (ARGE) ist zentrale Dialogplattform zwischen allen Akteur:innen und Ebenen zum *UNESCO-Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen*. Die ARGE begleitet den Implementierungsprozess in Österreich und trägt somit zur aktiven Beteiligung der Zivilgesellschaft gemäß Artikel 11 des Übereinkommens bei. Die IG Bildende Kunst nimmt an Arbeitssitzungen teil, involviert sich in kollektive Textarbeit. Der inhaltliche Fokus unserer Mitarbeit liegt auf sozialen Rechten, fairerer Bezahlung sowie fremden- und beschäftigungsrechtlichen Mobilitätsbarrieren von Künstler:innen ohne EU/EWR-Pass im Widerspruch zum UNESCO-Übereinkommen.

2022 war die IG Bildende Kunst – vertreten durch Daniela Koweindl – am Unesco Talk „Kulturpolitik neu denken“ mit einem Kurzvortrag sowie auf einem Panel zu Fragen und Herausforderungen prekärer Arbeit von Künstler:innen beteiligt. Ab Herbst 2022 hat die IG Bildende Kunst als Kooperationspartnerin – vertreten durch Vasilena Gankovska – an der vorbereitenden Arbeit einer Tagung zu Mobilität mitgewirkt, die Mobilität aus vielfältigen Gesichtspunkten betrachten soll: Privileg oder Problem?

Themen und Aktivitäten 2022

- Beteiligung an der 32. Sitzung der ARGE, inhaltliche Beiträge insbesondere zu Fair Pay und der aktuellen Initiative der Europäischen Kommission für eine Leitlinie, die Tarifverträge für Solo-Selbstständige ermöglichen soll sowie zu dem bevorstehenden Auslaufen der Covid-19-Beihilfen; diesbezüglich Beteiligung an Nachbereitungsarbeit durch die Kontaktstelle. (April/Mai 2022)
- Beteiligung an einer Solidaritätserklärung für das Wiener Community TV *okto* anlässlich eines Förderstopps durch die Stadt Wien. Denn: Ohne Medienvielfalt keine kulturelle Vielfalt! (Mai 2022)
- Beteiligung an der Podiumsdiskussion *Artist Visa: A New Perspective - Discussion ARTIST VISA*. Als Kooperationspartnerin mit Wienwoche und Österreichische UNESCO-Kommission. Moderation: Vasilena Gankovska (IG Bildende Kunst). (Wien, 21.9.2022)
- Beteiligung an der 33. Sitzung der ARGE, inhaltlicher Beitrag unter anderem zu aktuellen strukturellen Problemen bei Aufenthaltspapieren für Künstler:innen. (Oktober 2022)
- Beteiligung am Arbeitstreffen zu Mobilitätsbarrieren für Kunst- und Kulturakteur:innen aus EU-Drittstaaten (März 2022)
- Beteiligung am Prozess zu Konzeption und Umsetzung einer Tagung zu Mobilität (ab Herbst 2022)
- UNESCO Talk: Kulturpolitik neu denken. Beteiligung mit einem Kurzvortrag: Pay the Artist! Now, now, now. Resilient, gut bezahlt und bestens sozial abgesichert jede Krise schaukeln. Beteiligung als Panelist (Daniela Koweindl) am Podium zu „Jung, flexibel und ungebunden? Soziale Lage und Prekariat im Fokus.“ (Wien, 13.12.2022)

Webpräsenz

www.unesco.at/kultur/vielfalt-kultureller-ausdrucksformen/kooperation-und-vernetzung/die-arbeitsgemeinschaft-kulturelle-vielfalt

6.3. Verein Vertrauensstelle gegen Machtmissbrauch, Belästigung und Gewalt in Kunst, Kultur und Sport – vera*

Am 5. September 2022 begann *vera** – *Vertrauensstelle gegen Machtmissbrauch, Belästigung und Gewalt in Kunst, Kultur und Sport* die öffentliche Tätigkeit. Betrieben von zwei Kompetenzbereichen – Kunst und Kultur, sowie Sport – soll sie dafür sorgen, dass Personen, die Belästigung, Gewalt und andere Formen des Machtmissbrauchs in ihrem beruflichen Umfeld erfahren, entsprechende Unterstützung und Begleitung bekommen. Darüber hinaus informiert sie haupt- und ehrenamtlich tätige Personen und Erziehungsberechtigte, um im Anlass- oder Verdachtsfall die richtigen Schritte zu setzen. Die Betreuung der Agenden für den Bereich Kunst und Kultur übernimmt der *Verein Vertrauensstelle Kunst und Kultur*, jene aus dem Bereich Sport der *Verein 100% Sport*.

Die IG Bildende Kunst ist seit der Gründung im November 2021 Mitglied im Verein *vera**. Die IG Bildende Kunst unterstützt die Ziele und die Arbeit des Vereins und verbreitet relevante Informationen zur Tätigkeit von *vera** und anderen Vertrauensstellen. Seit dem Beginn der Tätigkeitsaufnahme von *vera** stehen wir als Ansprechpartnerin für Belange im Bereich der bildenden Kunst zur Verfügung. Als Vereinsmitglied war die IG Bildende Kunst – vertreten durch Vasilena Gankovska – bei den ordentlichen und bei außerordentlichen Generalversammlungen und konnte somit wichtige Entscheidungen mitbestimmen. Im Beirat von *vera** ist die IG Bildende Kunst durch Sheri Avraham vertreten.

Über die Tätigkeit von *vera** und anderer Anlaufstellen haben wir wiederholt im Newsletter für Mitglieder berichtet, Postings und Webeiträge verfasst. Auch im Bildpunkt haben wir uns zum Start der Tätigkeit von *vera** der Arbeit gegen Machtmissbrauch und den bestehenden Anlaufstellen *vera** und *#we_do!* gewidmet (siehe „Sich (ver)trauen, Neue Vertrauensstelle gegen Belästigung und Gewalt sollte eine strukturelle Verbesserung für alle in der Kunst, Kultur und Sport erreichen“, Vasilena Gankovska, Bildpunkt, #62, Herbst 2022).

Webpräsenz

www.vera-vertrauensstelle.at

Aktivitäten 2022

- Teilnahme an der ordentlichen Generalversammlung (4.2.2022)
- Teilnahme an der außerordentlichen Generalversammlung (27.04.2022)
- Teilnahme an der Mitgliederversammlung (22.8.2022)
- Entsendung eines Vorstandmitglieds der IG Bildende Kunst als Ansprechperson, Vertretung der IG Bildende Kunst im Beirat durch ein weiteres Vorstandsmitglied, Involvierung in strategischen- und Sachfragen auf Mitgliederebene (anlassbezogen)
- Informationsverbreitung zu den Tätigkeitsfeldern und Angeboten der Vertrauensstelle *vera** für Akteur:innen in Kunst und Kultur

6.4. UNDOK – Verband zur gewerkschaftlichen Unterstützung undokumentiert Arbeitender

Lohnarbeit von Migrant:innen ohne Aufenthalts- und/oder Arbeitspapiere ist unsicher, schlecht bezahlt und gefährlich. Doch: Auch Kolleg:innen, die undokumentiert arbeiten, haben Rechte! UNDOK – ein Zusammenschluss aus Fachgewerkschaften, der Arbeiterkammer Wien, NGOs sowie selbstorganisierten Migrant:innenorganisationen und

antirassistischen Aktivist:innen – ist eine gewerkschaftliche Anlaufstelle für Arbeitnehmer:innen ohne gesicherten Aufenthalt und/oder ohne Arbeitspapiere. UNDOK informiert über ihre Rechte, berät kostenlos in mehreren Sprachen und bietet Unterstützung, um Arbeits- und Sozialrechte durchzusetzen. Auf politischer Ebene setzt sich UNDOK für die Verbesserung der prekären Lage von undokumentiert Arbeitenden ein. Die IG Bildende Kunst ist Gründungsmitglied von UNDOK, schließlich müssen sich auch Künstler:innen ohne EU-/EWR-Pass mit Einschränkungen am formellen Arbeitsmarkt herumschlagen und geraten vielfach in die Situation, un(ter)dokumentiert zu arbeiten, um ihre Existenz zu sichern.

Die IG Bildende Kunst involviert sich anlassbezogen in Arbeitsgruppen, profitiert von der fremden- und beschäftigungsrechtlichen Expertise anderer UNDOK-Mitglieder und trägt zur Artikulierung gemeinsamer Forderungen bei. 2022 sind über den regelmäßigen Austausch bei UNDOK etwa akute strukturellen Problematiken beim Erlangen von Aufenthaltspapieren in den Blick geraten: Sobald Künstler:innen etwa auch wissenschaftlich tätig sind – was zeitgenössischen Erwerbsrealitäten entspricht – legt das Spektrums an Aufenthaltstiteln, die dieser oder (!) jener Berufsausübung gewidmet sind, massive Hindernisse in den Weg, um Aufenthaltspapiere zu erhalten.

Themen und Aktivitäten 2022

- Teilnahme an Arbeitsgruppentreffen, Einbringen von fremden- und beschäftigungsrechtlichen Erfahrungen und aktuellen Herausforderungen aus dem Kunst- und Kulturbetrieb (laufend)
- Information an Künstler:innen über Beratungs- und Unterstützungsangebote bei un(ter)dokumentierter Beschäftigung (laufend)
- Weitergabe von Knowhow und aktuellen Erfahrungen aus dem UNDOK-Kontext an Netzwerke und Multiplikator:innen in Kunst und Kultur (z.B. Kulturrat, ARGE Kulturelle Vielfalt)

Webpräsenz

6.5. IAA Europe, IAA – International Association of Art

Weltweit sind etwa 100 Künstler:innen-Vereinigungen in der IAA organisiert, die IG Bildende Kunst ist Mitglied und der IAA Europe zugeordnet. Bei jährlich stattfindenden Versammlungen wird Erfahrungsaustausch über Rahmenbedingungen künstlerischen Schaffens betrieben. Es wird über transnationale Angelegenheiten beraten, die oftmals in Resolutionen zur Wahrung der Interessen von Künstler:innen münden. Wir involvieren uns insbesondere in Fragen der sozialen Absicherung und schätzen den Austausch zu Erfahrungen und Strategien bei der Durchsetzung angemessener Bezahlung von Künstler:innen.

Themen und Aktivitäten 2022

- Informeller Austausch und Kontakt mit Mitgliedsverbänden der IAA Europe zu Themen wie Anerkennung des IAA-Ausweises, Updates zu den Generalversammlungen der IAA-Mitgliedsverbände
- Teilnahme am IAA Talk “Artists on the Run” im Rahmen des World Art Day mit Fokus auf die Situation von gefährdeten Künstler:innen vor dem Hintergrund des Angriffskriegs auf die Ukraine mit Beiträgen von Vertreter:innen der National Union of Artists of Ukraine, des Swedish Artist Residency Network, des International Cities of Refugee Network, Artists Help Ukraine und Artists at Risk Connection. (online, 21.4.2022) (siehe auch Kapitel 7.5. Involvierungen)



Einladungskarte 65 Jahre IG Bildende Kunst (Grafik: Eva Dertschei)

Bereits im Oktober 2021 hatte die IG Bildende Kunst ihren 65. Geburtstag, pandemiebedingt haben wir 2022 schließlich eine Feier nachgeholt. History at a glance: 186 Künstler:innen haben am 19.10.1956 im Fahringer-Saal im Künstlerhaus Wien den Berufsverband bildender Künstler Österreichs gegründet, 2000 folgte die Umbenennung in IG Bildende Kunst.

65 Jahre hat die IG Bildende Kunst berufsspezifisch relevante Informationen gesammelt, aufbereitet und verbreitet. 65 Jahre ist die IG Bildende Kunst Teil eines andauernden Kampfs für gute soziale Rechte und gleiche Rechte – nunmehr mit dem Anspruch eines anti-rassistischen, queer-feministischen Zugangs zur eigenen inhaltlichen Arbeit. Zu diesem Anlass hat die IG Bildende Kunst am 23.6.2022 in ihre Räumlichkeiten in der Gumpendorfer Straße eingeladen, um gemeinsam Meilensteine zu zelebrieren und auf die Zukunft anzustoßen.

Höhepunkte des Abends waren eine performative Lesung von Vasilena Gankovska und Sheri Avraham (beide: Künstlerinnen &

Vorstandsmitglieder) aus den Empfehlungen für faire Bezahlung in der bildenden Kunst, eine Präsentation unserer Zeitschrift Bildpunkt durch Carlos Toledo (Redaktionsmitglied) unter Hervorhebung einiger Lieblingsbeiträge sowie tagsüber ein Print-Workshop von unserer Vorsitzenden Carla Bobadilla mit Studierenden der Akademie der Bildenden Künste. Abends ging es zusätzlich bei einem Q&A zu „pay the artist now!“ insbesondere um Fragen zur praktischen Umsetzung von fairer Bezahlung.



65 Jahre IG Bildende Kunst (Fotos: Daniela Koweindl)

7.2. Sonderprojekt: Publikumsgewinnung

Pandemie bedeutete Publikumsschwund, auch lange nach den Lock-downs hinaus. Das BMKÖS hat darauf reagiert und einen Call zur Förderung von Maßnahmen zur Publikumsgewinnung und -bindung veröffentlicht: „Statt hinter den Kulissen ins Rampenlicht: Community-Building und Publikumsgewinnung.“ Die IG Bildende Kunst hat erfolgreich eingereicht und sich 2022 folgenden Vorhaben gewidmet:

- Relaunch der Zeitschrift Bildpunkt
- Launch Instagram-Profil und umfassende Contentproduktion
- Umstellung und -erneuerung der Datenbank
- Neukonzeption des Newsletters für Mitglieder

Bildpunkt Relaunch

Eine Arbeitsgruppe zum Relaunch des Bildpunkt widmete sich ab dem Spätherbst 2021 anstehenden Fragen für einen Relaunch und setzte 2022 ihre Arbeit fort. Dringendes Anliegen dabei war, auch über die Zeitschrift ein größeres Publikum zu erreichen und neue Leser:innen, Mitglieder und Abonnent:innen zu gewinnen.

Der Relaunch orientiert sich vorrangig an drei Kriterien, die sowohl die Gestaltung als auch den redaktionellen Teil bestimmen:

- Lesbarkeit, Struktur und Übersichtlichkeit
- Offenheit und Weitblick.
- Logo, Schrift, Bildsprache, Farben, grafische Elemente

All diese Aspekte haben wir am bestehenden Heft hinterfragt und uns zunächst Kritik von Außenstehenden geholt. So haben wir vier externe Expert:innen (Ingo Arend und Johannes Kuhn, Mahret Ifeoma Kupka und Anna Unterstab) eingeladen, sich Gedanken über die Vermittlung der für die Zeitschrift grundlegenden Schnittstellen (zwischen Theorie, Kunst und Aktivismus) und der thematischen Schwerpunkte zu machen und dabei auch Repräsentations- und Legitimationsfragen in den Blick zu nehmen. Logo, Schrift, Bildsprache, Farben, grafische Elemente und natürlich auch die inhaltlichen Komponenten: Alles sollte hinterfragt werden. Die Blattkritik wurde am 23.02.2022 online präsentiert und markierte den Auftakt des Relaunch-Prozesses.

Im nächsten Schritt führten Redaktion, Vorstand und Geschäftsleitung in enger Zusammenarbeit eine Bedarfsanalyse für den *Bildpunkt* durch, um die Stärken und Schwächen der Zeitschrift zu ermitteln. Diese Analyse bildete die Grundlage für die Ausarbeitung einer klaren Vision und Strategie für den bevorstehenden Relaunch. Ziel war es sicherzustellen,

dass die überarbeitete Zeitschrift optimal auf die Bedürfnisse der Zielgruppen zugeschnitten ist und somit eine ansprechende und effektive Verbindung herstellt.

- Arbeitsschritte und Aktivitäten 2022:

- Blattkritik mit vier externen Expert:innen (23.02.2022)
- Meeting Bedarfsanalyse I (18.03.2022)
- Meeting Bedarfsanalyse II (29.04.2022)
- Meeting Bedarfsanalyse III (05.05.2022)
- Meeting Bedarfsanalyse IV (15.12.2022)
- Zwischenpräsentationen und Feedbackschleifen zwischendurch

- Arbeitsgruppe Bildpunkt Relaunch:

Sheri Avraham, Carla Bobadilla, Eva Dertschei, Vasilena Gankovska, Almut Rink, Ruby Sircar (Vorstand); Sabine Ofenbach (Geschäftsleitung); Jens Kastner, Sophie Schasiepen und Carlos Toledo (Redaktion).

Launch Instagram-Profil und umfassende Contentproduktion

Wir haben die Einrichtung eines Instagram Profils neu geplant und implementiert. Aktivitäten auf Social Media haben dazu beigetragen, relevante Themen noch mehr in den Vordergrund zu rücken und auch Diskussionen darüber anzuregen. Eine neu gegründete Social-Media-Arbeitsgruppe hat ein Kommunikationskonzept entwickelt und ansprechendes Video-, Bild- und Textmaterial für die IG Bildende Kunst erstellt. Ziel war es, ausreichend Content für einen Zeitraum von anderthalb Jahren zu generieren. Dieser Content und das Zusammenspiel aus Webseite, Mitgliederaussendungen, Instagram und Facebook zeigen die vielfältigen Aktivitäten und Interessen der IG Bildende Kunst und tragen dazu bei, die Zielgruppen anzusprechen, zu informieren und zu begeistern. (Siehe auch Kapitel 8.3. Instagram)

- Arbeitsgruppe Social Media:

Sheri Avraham (Vorstand), Dila Kaplan (Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit) und Gabriel Moncayo Asan (Social Media Experte)

• Arbeitsschritte und Aktivitäten 2022:

- Entwicklung Kommunikationskonzept
- Content Plan sowie Erstellung von Inhalten für die Jahre 2022 und 2023 (Videos, Reels, Fotografien, Grafiken, Texte)

Datenbankumstellung und -erneuerung

Anforderungen an das neue Datenbanksystem haben wir bereits im Spätherbst 2021 festgelegt. Nach einer sorgfältigen Evaluierung der verfügbaren Optionen fiel aufgrund der besonderen Eignung für die Anforderungen der IG Bildende Kunst im Januar 2022 die Entscheidung für *Respond 2.0 Adress- und Spendenverwaltung* zur Umsetzung des neuen Datenbanksystems.

Um einen reibungslosen Datenumzug sicherzustellen, haben wir unseren Datenbestand aufgeräumt: doppelte Einträge zusammengeführt, veraltete Daten aktualisiert, klare Kriterien zur Strukturierung der Einträge festgelegt. Auch die Aktualität und der Status der Mitgliedschaften, der IAA-Ausweis-Besitzer:innen und Newsletter-Abonnent:innen haben wir geprüft und ggf. neu vermerkt. Dieser unumgängliche Aufräumprozess führte zu einer schnelleren Datenmigration und einer effizienten, strukturierten Datenbasis. Die Übernahme der Daten erfolgte reibungslos im Februar 2022.

Mit dem neuen modularen CRM-System (Respond 2.0) können wir nun eine große Anzahl von Adressen effizient verwalten. Alle Mitarbeiter:innen haben jederzeit und ortsunabhängig Zugriff auf den Datenbestand. Ein mehrstufiges Berechtigungssystem gewährleistet maximale Datensicherheit und ermöglicht die Abbildung komplexer Beziehungen mit Teilorganisationen.

Mit dem neuen Datenbanksystem konnten wir die Mitglieder- und Abonnementverwaltung vereinfachen und optimieren. Es ist nun möglich, unser Zielpublikum (Mitglieder, weitere Künstler:innen, Kolleg:innen,

Ansprechpartner:innen in Kunst und Politik, Fördergeber:innen, Medienvertreter:innen etc.) zielgruppengerecht und anhand verschiedener Kriterien zu speichern und persönlich anzusprechen. Anmeldungen für Workshops, Survival Trainings und Veranstaltungen können automatisiert per Link durchgeführt werden. Der Versand von Newslettern und Mitgliederinfos erfolgt nicht mehr über separate Mailinglisten, sondern über die Datenbankabfrage, was die Aktualisierung und Verwaltung wesentlich erleichtert.

Mit *Respond 2.0* konnte die IG Bildende Kunst schließlich eine moderne und effiziente Datenbanklösung implementieren, die ihre Bedürfnisse optimal erfüllt und die Verwaltungsprozesse deutlich verbessert hat.

- Arbeitsschritte und Aktivitäten 2022:
 - Auftragsvergabe (Jänner 2022)
 - Vorbereitung des Datenbestands (Jänner 2022)
 - Übernahme der Daten (Februar 2022)
 - Schulung der Mitarbeiter:innen (März 2022)

Newsletter Neukonzeption

Für die Neukonzeption eines Newsletters war es wichtig, zunächst die Anforderungen vorab zu evaluieren: Welche wiederkehrenden Tools und Info-Rubriken brauchen wir, um Mitglieder umfassend über Arbeit und Programm der IG Bildende Kunst, aber auch andere anstehende Termine und Deadlines zu informieren? Welche Formate braucht es, um über die Zielgruppe der Mitglieder hinaus auch der IG Bildende Kunst nahestehende und Interessierte zu adressieren? Nach einer umfassenden Analyse von Newslettern vergleichbarer Vereine und der Bedarfserhebung wurde ein Entwurf in zwei Varianten erstellt und dem Vorstand und den Mitarbeiter:innen präsentiert. (Die finale graphische Umsetzung folgte 2023.)

- Arbeitsschritte und Aktivitäten 2022:
 - Evaluierung von Anforderungen (Recherchen, Analyse: Naa Teki Lebar)

- Entwurf (Gestaltung: Almut Rink)
- Feedbackschleife (Vorstand)

7.3. Sonderprojekt: Neustart Kultur

Die Zuschüsse im Rahmen des „Neustart Kultur“-Pakets ermöglichten der IG Bildende Kunst eine Modernisierung und Adaptierung ihrer technischen und digitalen Infrastruktur. Unser Anliegen: Investitionen in technische Infrastruktur, temporäre Arbeitsplätze für involvierte Künstler:innen, niederschwelliger Zugang für alle.

Umgesetzte Maßnahmen 2022

- Rechercheplatz für involvierte Mitglieder:

Während der Arbeit an Ausstellungen oder anderen Projekten der IG Bildende Kunst können wir involvierten Künstler:innen nun einen Standrechner samt Monitor, Kamera sowie Lautsprecher als temporären Arbeitsplatz anbieten. Zum Ausdrucken von für das Projekt erforderlichen Unterlagen steht ein Farblaserdrucker zur Verfügung.

- Mobiler Arbeitsplatz & niederschwelliger Zugang:

Künstler:innen, für die das eigenständige digitale Ausfüllen von Mitgliedschaftsanträgen oder Anträgen für Künstler:innen-Ausweise eine Schwierigkeit darstellt, weil sie sich technisch nicht auskennen, oder keinen eigenen Computerzugang haben, besteht nun die Möglichkeit, dies vor Ort zu erledigen. Ein mobiler Arbeitsplatz ist hierfür extra eingerichtet. Bei aufkommenden Fragen kann ein:e Mitarbeiter:in der IG Bildende Kunst unterstützen. Für aktuelle Portraitfotos von Künstler:innen, die für die Ausstellung des IAA-Ausweises benötigt werden, steht nun ein Smartphone samt Stativ und Lichtring bereit. Anliegen ist, die digitale Kommunikation so niederschwellig wie möglich zu gestalten und sowohl Mitglieder als auch andere Künstler:innen vor Ort bei Online-Anträgen bestmöglich zu unterstützen.

- Mehr Sicherheit:

Die Anschaffung eines Luftreinigers trägt maßgeblich zu einem sicheren Aufenthalt in unseren Vereinsräumlichkeiten bei.

7.4. Kooperationen

D/Arts - Projektbüro für Diversität und urbanen Dialog

D/Arts, gesprochen “The Arts”/ [ði: / a:(r)ts] ist ein dialogisches Kunstprojekt, das in einem zweijährigen Prozess einen Diskurs über Diversität und diskriminierungskritische künstlerische Praxen im Kulturbetrieb anregt und auf langfristige strukturelle Transformation abzielt. 2022 war die IG Bildende Kunst als Kooperationspartnerin mit einer Arbeitsgruppe, die aus den Vorstandsmitgliedern Almut Rink, Sheri Avraham und Carla Bobadilla bestand, involviert. Die IG Bildende Kunst hat an den Netzwerktreffen teilgenommen und sich ausgetauscht.

- Netzwerktreffen:

D/Netzwerk Brunch (18.3.2022)

D/Netzwerk Brunch (13.5.2022)

D/netzwerk Arbeitstreffen (7.10.2022)

Vienna Art Week

2022 ging die IG Bildende Kunst eine Kooperation mit der Vienna Art Week ein. Unter dem Motto CHALLENGING ORDERS wollten die VIENNA ART WEEK 2022 den politischen, sozialen und kulturellen Status Quo aus unterschiedlichen künstlerischen Perspektiven beleuchten. Das Motto der Art Week 2022 war CHALLENGING ORDERS. Damit sollte der politische, soziale und kulturelle Status Quo aus unterschiedlichen künstlerischen Perspektiven beleuchtet werden. Die IG Bildende Kunst beteiligte sich als Kooperationspartnerin mit der Ausstellungseröffnung Editionen Hängung #03 und zwei Performances, die die kunstpolitischen Schwerpunkte *pay the artist now!* und *Fokus: Senior Artist* thematisierten. (siehe Kapitel 2.3)

WIENWOCHE und Österreichische UNESCO-Kommission

Unter dem Thema der WIENWOCHE 2022 “Working Class Ecologies” traten Künstler:innen und Kulturarbeiter:innen in einen Diskurs über die bürokratischen Hürden und Beschränkungen, die sich selbstständig arbeitenden Künstler:innen aus sogenannten Drittstaaten in Österreich in den Weg stellen. Die IG Bildende Kunst beteiligte sich als Kooperationspartnerin mit der am 21.9.2022 auf Englisch geführten Podiumsdiskussion *Artist Visa: A New Perspective - Discussion ARTIST VISA*. Die Moderation hat Vasilena Gankovska (Vorstandsmitglied, Künstlerin) für die IG Bildende Kunst übernommen.

7.5. Involvierungen

IAA Talk “Artists on the Run”

(online, 21.4.2022)

Teilnahme und Diskussion im Rahmen des World Art Day mit Fokus auf die Situation von gefährdeten Künstler:innen vor dem Hintergrund des Angriffskriegs auf die Ukraine, mit Referent:innen aus verschiedenen Ländern (Österreich, Norwegen, Schweden, Ukraine, USA) und mit Beiträgen von Vertreter:innen der National Union of Artists of Ukraine, des Swedish Artist Residency Network, des International Cities of Refugee Network, Artists Help Ukraine und Artists at Risk Connection. Es wurden konkrete Initiativen in verschiedenen Ländern und Hilfsmaßnahmen für geflüchtete und gefährdete Künstler:innen, unabhängig von ihrer Herkunft, diskutiert. Die Teilnehmer:innen und Initiativen konnten sich austauschen und vernetzen.

REICHT ES?! Aktionstag im Künstlerhaus

(Wien, 20.5.2022)

Der Aktionstag im Künstlerhaus war eine Informations- und Diskussionsveranstaltung für Künstler:innen und Kulturarbeiter:innen rund um Fair Pay, Fairness, Rechte, Steuerangelegenheiten, Sozialversicherung, Unterstützungsfonds, soziale Einrichtungen und Beratung. Das dichte

Programm an Vorträgen, Infotischen und einer Podiumsdiskussion wurde von künstlerischen Aktionen rund um das Künstlerhaus begleitet. Für die IG Bildende Kunst war Kunst- und Kultursprecherin Daniela Koweindl mit einer Präsentation von Honorarempfehlungen und Diskussionsbeiträgen als Podiumsteilnehmer:in dabei.

**Fair Pay in der Kulturarbeit: das „Wiener Modell“?
(Wien, 27.10.2022)**

Wie müssen Förderstrukturen verändert werden, worauf ist besonders zu achten? Welche Barrieren gilt es abzubauen, etwa im Hinblick auf Care-Verpflichtungen, Altersgrenzen und Klassismus? Diese Fragen mit Blick auf Fair Pay und auf eine faire Förderpraxis wurden auf der Podiumsdiskussion behandelt. Am Podium saßen: Ulli Fuchs (Labor Alltagskultur), Sheri Avraham (IG Bildende Kunst), Myassa Kraitt (Künstlerin, Bildungsanthropologin) und Susi Rogenhofer (IG Kultur Wien). Die Veranstaltung findet im Rahmen der Verleihung des *Preis der Freien Szene Wien 2022* statt.

UNESCO-Talk: Kulturpolitik neu denken. Aus internationalen Erfahrungen lernen (13.12.2022)

Wie verändern die multiplen Krisen Arbeitsbedingungen in Kunst und Kultur? Wie trägt Kulturarbeit zur nachhaltigen Regionalentwicklung bei? Welche Rolle spielen marginalisierte Kulturakteur*innen in der Diskussion um Visa und Aufenthalt? Welche Impulse liefert dabei die UNESCO? Diesen Fragen widmete die Österreichische UNESCO Kommission im Dezember 2022 den Talk *Kulturpolitik neu denken. Aus internationalen Erfahrungen lernen. Zum Thema Jung, flexibel und ungebunden? Soziale Lage und Prekariat im Fokus* sprach Kunst- und Kultursprecherin Daniela Koweindl (ARGE Kulturelle Vielfalt & IG Bildende Kunst).

**Guest Lecture an der Universität für Angewandte Kunst Wien:
Curatorial Perspectives on self-organized spaces in Vienna
(30.05.2022)**

Vorstandsmitglied Sheri Avraham hat im Rahmen der Lehrveranstaltung

„Curatorial Perspectives on self-organized spaces in Vienna“ (geleitet von Fanny Hauser) zu Selbstorganisation, Selbst-Professionalisierung / Selbst-Institutionalisierung sowie Ökonomie und künstlerischen Arbeitsbedingungen als Vertreterin für die IG über pay the artist now! sowie über die Organisationsstruktur der IG Bildende Kunst geredet. Folgende Fragen wurden behandelt: Welche Rechte hat man als Künstler*in? Wer kann mir hier als Ansprechpartner*in helfen? Was für Initiativen gibt es? Was macht die IG? An wen kann ich mich wenden? Habe ich ein Recht auf ein Honorar? Worauf muss ich achten?

„Was tun nach der Arbeit“ – Gesprächsreihe in der Kunsthalle Wien (19.11.2022)

Bei der Gesprächsrunde zum Auftakt der internationalen Gruppenausstellung „Einstweilen wird es Mittag“ in der Kunsthalle Wien, wurde Vorstandsmitglied Sheri Avraham über die Relevanz von Strategien der Arbeitsverweigerung bzw. die Problematisierung der Arbeit/Nicht-Arbeit-Differenz (Stichwort Care-Arbeit) für Arbeitskämpfe im prekarierten Kunst- und Kulturfeld als Vertreterin der IG Bildende Kunst befragt.

Office Ukraine – Get Together im Museumsquartier Wien (mehrere Treffen im Zeitraum Okt.- Nov. 2022)

Vorstandsmitglieder Vasilena Gankovska und Sheri Avraham, sowie Mitarbeiterin Milena Dimitrova nahmen an mehreren Treffen des von der IG Architektur in die Wege geleiteten „Office Ukraine“ als Vertreterinnen der IG Bildende Kunst teil und unterstützten die Aktion unter anderem mit Redebeiträgen zu Inputs/Fragen zu Steuer, zu Fördermöglichkeiten sowie einer FAQ Liste zu relevanten Themen.

8. Öffentlichkeitsarbeit und digitaler Raum

Einer der Ansprüche der IG Bildende Kunst ist es, Wissen und Expertise mit Mitgliedern, potenziellen zukünftigen Mitgliedern, Künstler:innen und Kulturarbeiter:innen zu teilen und uns mit Interessierten zu vernetzen, die sich mit unserer Botschaft identifizieren. Aufbauend auf einer Zielgruppenanalyse (2021) haben wir 2022 mit den gewonnenen Informationen ein Social Media Plan entworfen und somit die Strategie der Öffentlichkeitsarbeit der IG Bildende Kunst überarbeitet und weiterentwickelt.

Dank einer Sonderförderung zur Publikumsgewinnung (siehe Kapitel 7.2.) konnten wir uns neuen Vorhaben ausführlich und vorausschauend widmen. Der dabei umfassend produzierte Content und das Zusammenspiel von Webseite, Emailaussendungen (Mitglieder-Newsletter), Instagram und Facebook zeigen die vielfältigen Aktivitäten und Interessen der IG Bildende Kunst und tragen dazu bei, die Zielgruppen anzusprechen, zu informieren und zu begeistern.

8.1. Website

Blogbeiträge, Veranstaltungsankündigungen, Updates und Erweiterung von Informationsmaterialien, Texte aus dem Bildpunkt veröffentlichen wir laufend unter www.igbildendekunst.at. Aktualisierungen führen wir regelmäßig anlassbezogen durch. Zum Jahresende haben wir gemeinsam mit den Programmierer:innen an möglichen Umsetzung von Ergänzungen und Weiterentwicklungen der Website geplant.

Aktivitäten 2022

- Updates und Ausbau (z.B. Update aller Infomaterialien, neu: FAQ zu Aufenthalt und Beschäftigung) (laufend)
- Erstausgabe des Cronicals 2022 auf Webseite (Sommer 2022)
- Online-Umfrage: Senior Artists (Juni/Juli 2022)
- Planung weiterer Webseite-Entwicklung und Auftragsvergabe zur Umsetzung: Ausbau der Rubrik Zeitschriften, Webauftritt Cronical, Erweiterung der Suchfunktion, Implementierung Newsletter-Anmeldung, Ical Export von Terminen (November/Dezember 2022)
- Planung Gesamtkonzept, um Abläufe zu automatisieren (Überlegung: Canva)

8.2. Facebook

Auf facebook posten wir Einblicke in Aktivitäten der IG Bildende Kunst sowie Beiträge zu weiteren kunstpolitischen Agenden. Neu war die Verknüpfung von facebook mit der Instagram-Präsenz. 2022 waren Beiträge rund um faire Bezahlung, Lebenserhaltungskosten und finanzielle Unterstützungen in der Pandemie am stärksten vertreten – sei es zur Kommunikation interessenpolitischer Aktivitäten oder als Service mit ganz praktischen Informationen.

Aktivitäten 2022

- Termine/Events und Postings zu kunstpolitischer Agenda
- Verknüpfung mit Instagram

8.3. Instagram

Im Zuge einer Sonderförderung zur Publikumsgewinnung konnten wir den 2021 konzipierten Social Media-Plan nach weiteren Vorarbeiten 2022 in die Tat umsetzen. Der für den Frühsommer geplante Launch eines eigenen Instagram-Profiles ging Anfang Juni erfolgreich über die

Bühne. Dafür wurden die von der Arbeitsgruppe Social Media bereitgestellten Inhalte durch die neue Mitarbeiterin der Öffentlichkeitsarbeit Dila Kaplan digital der Zielgruppe der IG Bildende Kunst bereitgestellt und somit ein weiterer zeitgemäßer Kanal für die Vermittlung aktueller Inhalte und Arbeitsprozesse der IG Bildende Kunst etabliert.



Screenshot: Instagram-Feed der IG Bildende Kunst

Aktivitäten 2022

- Regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppe Social Media und Umsetzung des 2021 konzipierten Plans zum Start der Instagram-Seite der IG Bildende Kunst
- mehrmonatiger Content Plan sowie Erstellung der Inhalte für die Jahre 2022 und 2023 (Videos, Reels, Fotografien, Grafiken, Texte)
- Start des Instagram-Auftritts am 3.6.2022
- Umsetzung des Kommunikationskonzept und der Designstrategie, Upload der 2021 erstellten Text-, Bild- und Video-Materials
- Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit

Arbeitsgruppe Instagram

Sheri Avraham, Gabriel Moncayo Asan, Dila Kaplan

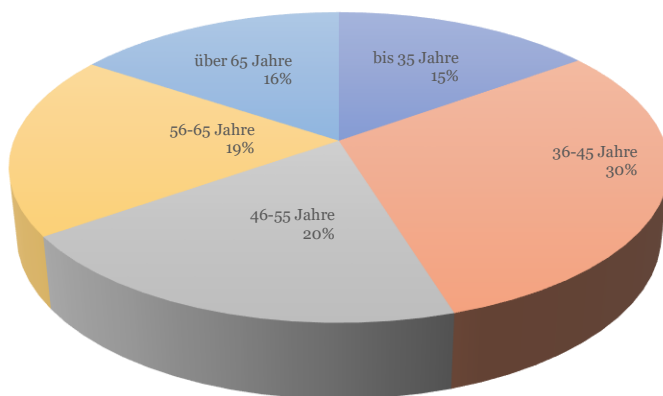
9. Vereinsleben, interne Prozesse

Im Jahr 2022 erlebten wir eine Vielzahl bedeutsamer Veränderungen und erfreulicher Momente: Die Einführung einer neuen Datenbank, die Schaffung einer Stelle für Öffentlichkeitsarbeit, die Erweiterung unserer Präsenz durch einen Instagram-Auftritt sowie die nachträgliche Feier des 65-jährigen Vereinsjubiläums am 23.06.2022, das aufgrund der Corona-Pandemie verschoben worden war. In der Generalversammlung am 18.5.2022 haben Mitglieder der IG Bildende Kunst den Vorstand neu gewählt. Zudem legten Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter:innen in einer zweitägigen Klausur im August 2022 wichtige Grundsteine für die Planung der kommenden Jahre 2023 und 2024 sowie für die mittelfristige Zukunftsplanung. In der Gesamtbetrachtung waren wir im Jahr 2022 äußerst produktiv und das Jahr von dynamischem Wandel geprägt.

9.1. Mitglieder

Am 31.12.2022 waren 1.117 Mitglieder in der Interessengemeinschaft Bildende Kunst organisiert. Im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 wurden 183 neue Mitglieder aufgenommen. Diese positive Entwicklung ist ein Zeichen für die Relevanz unseres Vereins. Wir schätzen das Vertrauen und Interesse, das immer mehr Künstler:innen in unsere Organisation setzen.

Die Ende 2022 durchgeführte Analyse der Altersstruktur unserer Mitglieder ergab folgende Ergebnisse:



Grafik: Altersstruktur der Mitglieder der IG Bildende Kunst (Sabine Ofenbach)

9.2. Vorstand und Vorstandssitzungen

Die IG Bildende Kunst wird von einem Team aktiver Künstler:innen (dem Vorstand) nach außen vertreten. Die Vorstandsmitglieder werden alle zwei Jahre von den ordentlichen Mitgliedern gewählt – zuletzt am 18. Mai 2022. In etwa monatlich stattfindenden Vorstandssitzungen nimmt der Vorstand neue Mitglieder auf, erhält Berichte aus den Tätigkeitsbereichen der Mitarbeiter:innen, berät über aktuelle Fragen, fällt Entscheidungen in inhaltlichen und operativen Angelegenheiten und definiert – unter Einbeziehung der Mitarbeiter:innen – die Aufgaben und inhaltlichen Positionen der Interessenvertretung. 2022 fanden insgesamt zehn Vorstandssitzungen statt.

Vorstandsmitglieder und ihre Funktionen

- Sheri Avraham
- Carla Bobadilla (Vorsitzende)

- Eva Dertschei (bis 18.5.2022 Kassierin)
- Vasilena Gankovska
- Almut Rink (Vorsitzende)
- Ruby Sircar (kooptiert am 9.3.2022 und seit 18.5.2022 Kassierin)

Kurzbiografien der aktuellen Vorstandsmitglieder:
www.igbildendekunst.at/ig/verein/vorstand

9.3. Mitarbeiter:innen

Anfang des Jahres übernahm Milena Dimitrova die Verantwortung für die Mitgliederbetreuung und -verwaltung (infolge einer Ausschreibung mit 280 Bewerber:innen). Wir haben neue Stelle für Öffentlichkeitsarbeit etabliert und ab April 2022 mit Dila Kaplan besetzt.

Mitarbeiter:innen 2022

- Milena Dimitrova
Mitgliederbetreuung und -verwaltung, Raummanagement. 20 Wochenstunden (Jänner bis August), 25 Wochenstunden (September bis Dezember 2022).
- Naa Teki Lebar
Unterstützung Entwicklung Newsletter Konzept (Sonderförderung Publikumsge Gewinnung). 5,5 Wochenstunden (10. Jänner bis 28. Februar).
- Dila Kaplan
Social Media und Öffentlichkeitsarbeit. 6 Wochenstunden (ab 11.4.2022).
- Daniela Koweindl
Kulturpolitik, Beratung in Sozialversicherungsfragen. 25 Wochenstunden (Jänner bis Oktober), 35 Wochenstunden (November und Dezember).
- Sabine Ofenbach
Geschäftsleitung und Finanzen. 25 Wochenstunden (Jänner bis November), 35 Wochenstunden (Dezember).

9.4. Rechnungsprüfer:innen

Rechnungsprüfer:innen haben den Auftrag, die Buchführung und die Rechnungslegung eines Vereins sowie die statutenkonforme Verwendung der finanziellen Mittel zu überprüfen. Für die IG Bildende Kunst erledigen dies seit einigen Jahren Smaranda Elena Corbeanu und Clemens Feigel (Bilanzbuchhalter).

9.5. Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung fand am 18.5.2021 online statt. Nach Berichten aus dem Vorstand, der Geschäftsleitung und des Rechnungsprüfers, Entlastung des Vorstandes und Abstimmungen über Anträge auf Statutenänderungen haben die anwesenden Mitglieder den Vorstand und die Rechnungsprüfer:innen neu gewählt:

Vorstand

- Vorsitzende: Carla Bobadilla
- stellvertretende Vorsitzende: Almut Rink
- Kassierin: Ruby Sircar
- Schriftführerin: Vasilena Gankovska
- Vorstandsmitglied ohne ausgewiesene Funktion: Sheri Avraham und Eva Dertsch

Rechnungsprüfer:innen

- Smaranda Elena Corbeanu
- Clemens Feigel

9.6. Klausur

In einer zweitägigen Klausur von 21. bis 22.5.2022 in Wien haben sich Vorstand und Mitarbeiter:innen der Zukunftsplanung für die nächsten

zwei Jahre gewidmet. Wir haben Ideen gesammelt, mögliche (neue) Vorhaben sowie Arbeitsschwerpunkte definiert. Arbeitsgruppen (u.a. „Pay the Artist Now“ und „Fokus: Senior Artist“) haben die die weitere Planung vertieft, darunter die Gestaltung des künstlerischen Programms, Mitgliederinvolvierung und die Erweiterung der Serviceangebote, die Bewältigung aktueller Herausforderungen für Künstler:innen, die Verbesserung der Infrastruktur und organisatorische Entwicklungen. Ein Anliegen war auch, Strategien zu entwickeln, die die Vereinsstruktur stärken und auf die kommenden Jahre ausrichten. Die Ergebnisse der Klausur dienten als Grundlage für eine detaillierte Planung und die Erstellung von Förderanträgen.



Klausur 2022 (v.l.n.r.: Eva Dertschei, Vasilena Gankovska, Foto: Carla Bobadilla)

9.7. Raum und Inventar

1060 Wien, Gumpendorfer Straße 10-12: Büro, Ausstellungs- und Veranstaltungsraum, fünf Arbeitsplätze, offene Leseecke mit Bibliothek und periodisch erscheinenden Zeitschriften (an.schläge, Eikon, Springerin u.v.a.m.), Teeküche.

Aktivitäten 2022

- Einrichtung eines zusätzlichen Arbeitsplatzes (siehe Kapitel 7.3. Sonderprojekt)
- Einrichtung eines mobilen Arbeitsplatzes (siehe Kapitel 7.3. Sonderprojekt)
- Bibliothek und Archiv aussortiert und neu organisiert

10. Impressum



V.l.n.r.: Ruby Sircar, Sheri Avraham, Eva Dertschei, Milena Dimitrova, Vasilena Gankovska
Sabine Ofenbach, Mylo, Dila Kaplan, Daniela Koweindl, Almut Rink, Carla Bobadilla

(Foto: Gabriel Moncayo Asan, 2022)

IG Bildende Kunst

Gumpendorfer Straße 10-12

1060 Wien

+43 1 524 09 09

office@igbildendekunst.at

www.igbildendekunst.at

www.facebook.com/igbildende.kunst

www.instagram.com/igbildendekunst

ZVR Zahl: 309893028

Vorsitzende: Carla Bobadilla, Almut Rink

Geschäftsleitung: Sabine Ofenbach